

Bildungsangebote 2019



Agogis eröffnet Ihnen Perspektiven

Liebe Interessentinnen und Interessenten

Ihr persönlicher beruflicher Weiterentwicklungswunsch ist unsere Aufgabe. Ihnen die auf Sie zugeschnittene Weiterbildung anzubieten, ist unsere Ambition. Und Sie als zukünftige, fachlich bestens ausgebildete Profis im Sozialbereich zu wissen, ist unser Ziel. Damit tragen wir gemeinsam zu mehr Lebensqualität im Sozialbereich bei. Und dafür danken wir Ihnen im Voraus.

Tauchen Sie mit uns ein in die Bildungswelt von Agogis. Der neue Lehrgang «Spezialist/Spezialistin für die Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigung» und unsere Info- und Laufbahnberatungen haben ihren festen Platz in unserem Angebot gefunden. Ganz neu bieten wir Fachkurse im Kinder- und Jugendbereich an. Viel Bewährtes und viel Neues – es bleibt spannend bei Agogis.

Für aktuelle Informationen zu unseren Bildungsangeboten besuchen Sie unsere Webseite www.agogis.ch.

Packen wir Ihre Weiterentwicklung an!

Vielen Dank, dass Sie unsere Angebote buchen – herzlich willkommen.

Stefan Osbahr
Direktor

Studiengänge Höhere Fachschule <ul style="list-style-type: none"> • Sozialpädagogik HF • Kindererziehung HF 	5 6 8	Studiengänge HF
Vorbereitungslehrgänge auf eidgenössische Prüfungen <ul style="list-style-type: none"> • Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigung neu • Arbeitsagogik • Teamleitung kompakt 	11 12 14 16	Vorbereitungslehrgänge
Lehrgänge <ul style="list-style-type: none"> • Praxisausbilderinnen und Praxisausbildner • Berufsbildnerinnen und Berufsbildner • Job Coaching – Supported Employment 	19 20 22 24	Lehrgänge
Weiterbildung <ul style="list-style-type: none"> • Praktische Ausbildung PrA nach INSOS neu • Ausbildungsbegleitung FaBe B neu • Vorbereitung schriftliche Aufnahmeprüfung • Kurse – Einstieg in den Sozialbereich • Kurse – Fachkompetenz • Kurse – Methodenkompetenz • Kurse – Selbst-/Sozialkompetenz 	27 28 29 30 33 41 59 71	Weiterbildung
Betriebsinterne Weiterbildung <ul style="list-style-type: none"> • CASA und CASA FLEX 	79 79	
Beratung <ul style="list-style-type: none"> • CAMINO – Wegweiser im Sozialbereich 	81 82	Beratung

Hinweise <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Geschäftsbedingungen für die Kurse • Impressum • Anmeldekarte 	83 83 84
---	-----------------------

Studiengänge Höhere Fachschule

Sozialpädagogik HF 6

Kindererziehung HF 8





Sozialpädagogik HF

Leitung

Bernadette Probst

Ort

Winterthur

Zürich

St. Gallen

Olten

Münchenstein BL

Bei der Wochenendplanung reden alle durcheinander, sind sich nicht einig und ein Bewohner meldet sich gar nicht zu Wort. Betreuende moderieren die verschiedenen Bedürfnisse und binden in einer Wohngruppe alle gleichermassen ein. Sozialpädagogische Betreuung findet in verschiedenen Arbeitsbereichen statt und berücksichtigt die vielfältigen Lebenslagen der Klienten. Mit analytischer, systemischer Denkweise und der Verwurzelung in der Praxis unterstützen Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen die Entwicklung und Integration von Menschen, deren selbständige Lebensgestaltung erschwert oder gefährdet ist. Sozialpädagogen lernen, sich in der Ausgestaltung ihres Auftrages an Theorie und Handlungspraxis zu orientieren.

Arbeitsfelder

- Einrichtungen der (teil-)stationären Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe
- Einrichtungen für Menschen mit psychischen oder Sucht-Problemen
- Einrichtungen des Straf- und Massnahmenvollzugs
- Angebote zur Arbeitsintegration, geschützte Werkstätten und Beschäftigungsstätten
- Freizeitzentren, Jugendtreffs und weiteren Einrichtungen für Kinder
- Einrichtungen für Asylsuchende
- Sozialpädagogische Familienbegleitung
- Assistenzdienste und Beratungsstellen

Vollzeitausbildung mit integrierter Praxisausbildung

Die Ausbildung an der Höheren Fachschule für Sozialpädagogik ist eine duale Ausbildung und findet zur Hälfte in einem anerkannten Praxisausbildungsbetrieb statt. Schule und Praxis ergänzen sich in der Ausbildung optimal.

Aufbau des Studiums und Zulassung

Regel-HF: dreijährige Vollzeitausbildung in Schule und Praxis

- Insgesamt 5'400 Lernstunden
- Jährlich 72 – 75 Studientage
- Klassenunterricht, Blended Learning, Selbststudium
- Lehrpläne und Datenpläne finden Sie unter www.agogis.ch
- Beginn im August
- Standorte Winterthur, Zürich, St. Gallen, Olten, Münchenstein BL

Zulassung

- Einstiegsqualifikation: mindestens EFZ, Matura, Fachmatura
- Mindestens 50%-Anstellung als Sozialpädagogin respektive Sozialpädagoge in Ausbildung
- Vor der Ausbildung: Vorpraktikum von 800 Stunden (ca. sechs Monate)
- Bewerbende mit rein schulischer Ausbildung müssen mindestens ein Jahr berufliche Praxis innerhalb oder ausserhalb des Sozialbereichs nachweisen.
- Praxisempfehlung

Anschluss-HF: zweijährige Vollzeitausbildung in Schule und Praxis

- Insgesamt 3'600 Lernstunden
- Jährlich 72 – 75 Studientage
- Unterricht in konstanter Lerngruppe, Blended Learning, Selbststudium
- Lehrpläne und Datenpläne finden Sie unter www.agogis.ch
- Beginn im August
- Standorte Winterthur, St. Gallen, Olten

Zulassung

- EFZ Fachperson Betreuung oder gleichwertige pädagogisch-soziale Ausbildung
- Mindestens 50%-Anstellung als Sozialpädagogin respektive Sozialpädagoge in Ausbildung
- Praxisempfehlung

Abschluss

Das Studium führt zum anerkannten Abschluss «dipl. Sozialpädagoge/Sozialpädagogin HF».

Kosten

Anmeldegebühren	CHF	300.–
Studiengebühren	CHF	4'000.– p.a.
Diplomierungsgebühren	CHF	150.–
Fachliteratur	CHF	850.–

Es können noch zusätzliche Kosten für Übernachtungswochen à ca. CHF 450.– dazukommen.



Kindererziehung HF

Leitung

Bernadette Probst

Ort

Winterthur
St. Gallen

Das Kind weint und klammert sich bei der Abgabe in der Kita an seine Mami, die müsste schon längst zur Arbeit. Nebst den Erziehungsberechtigten kommt den diplomierten Kindererzieherinnen und Kindererziehern eine hohe Bedeutung zu, wenn es um die familien- und schulergänzende Betreuung geht. Sie erkennen den Entwicklungsstand jedes Kindes und fördern es individuell mit altersgerecht gestalteten Angeboten. Sie sind feinsinnig, geduldig und professionelle Partner in enger Zusammenarbeit mit den Eltern. Kindererzieherinnen erlernen Handlungskompetenzen zur Stärkung des Kindeswohls.

Arbeitsfelder

- Kindertagesstätten, Horte, Kinder- und Jugendheime
- Tagesschulen und Kindergärten
- Fachstellen der Familienberatung
- Innovationsprojekte der familien- und schulergänzenden Betreuung
- Grossfamilien
- Beratungsstellen der Elternberatung

Vollzeitausbildung mit integrierter Praxisausbildung

Die Ausbildung an der Höheren Fachschule für Kindererziehung ist eine duale Ausbildung und findet zur Hälfte in einem anerkannten Praxisausbildungsbetrieb statt. Schule und Praxis ergänzen sich in der Ausbildung optimal.

Aufbau des Studiums und Zulassung

Regel-HF: dreijährige Vollzeitausbildung in Schule und Praxis

- Insgesamt 5'400 Lernstunden
- Jährlich 72 – 75 Studientage
- Klassenunterricht, Blended Learning, Selbststudium
- Lehrpläne und Datenpläne finden Sie unter www.agogis.ch
- Beginn im August
- Standorte Winterthur, St. Gallen

Zulassung

- Einstiegsqualifikation: mindestens EFZ, Matura, Fachmatura
- Mindestens 50%-Anstellung als Kindererzieherin respektive Kindererzieher in Ausbildung
- Vor der Ausbildung: Vorpraktikum von 800 Stunden (ca. sechs Monate)
- Bewerbende mit rein schulischer Ausbildung müssen mindestens ein Jahr berufliche Praxis innerhalb oder ausserhalb des Sozialbereichs nachweisen.
- Praxisempfehlung

Anschluss-HF: zweijährige Vollzeitausbildung in Schule und Praxis

- Insgesamt 3'600 Lernstunden
- Jährlich 72 – 75 Studientage
- Unterricht in konstanter Lerngruppe, Blended Learning, Selbststudium
- Lehrpläne und Datenpläne finden Sie unter www.agogis.ch
- Beginn im August
- Standorte Winterthur, St. Gallen

Zulassung

- EFZ Fachperson Betreuung oder gleichwertige pädagogisch-soziale Ausbildung
- Mindestens 50%-Anstellung als Kindererzieherin respektive Kindererzieher in Ausbildung
- Praxisempfehlung

Abschluss

Das Studium führt zum anerkannten Abschluss «dipl. Kindererzieher/Kindererzieherin».

Kosten

Anmeldegebühren	CHF	300.–
Studiengebühren	CHF	4'000.– p.a.
Diplomierungsgebühren	CHF	150.–
Fachliteratur	CHF	850.–



Vorbereitungslehrgänge auf eidgenössische Prüfungen

Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigung  12

Arbeitsagogik 14

Teamleitung kompakt 16



Lehrgang **Spezialist/Spezialistin für die Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigung** neu

Das gemeinsame Frühstück in der Wohngruppe gestaltet sich schwierig, ein Klient stellt sich quer und wirft mit Brot um sich. In der Arbeit mit beeinträchtigten Menschen stossen Fachpersonen trotz Ausbildung an ihre Grenzen. Mit seinem Einfühlungsvermögen erkennt der Spezialist vorurteilslos die Bedürfnisse der begleiteten Person und handelt lösungs- und anwendungsorientiert. Der Lehrgang liefert vertieftes Fachwissen und Handlungsoptionen für eine professionelle Alltagsbegleitung.

Ziele

- Sie gestalten im Alltag nötige Rahmenbedingungen für eine hohe Lebensqualität sowie die grösstmögliche Selbstbestimmung und Teilhabe der begleiteten Menschen.
- Sie erkennen akute Situationen frühzeitig, handeln deeskalierend und unterstützen die Beteiligten darin, Handlungsalternativen zu entwickeln.
- Sie wirken mit beim Aufbau und der Pflege eines interdisziplinären Unterstützungssystems.
- Sie arbeiten zusammen mit den Angehörigen als wesentliche Partner für eine optimale Begleitung und unterstützen die eigenständigen Beziehungen zwischen den Menschen mit Beeinträchtigung und ihren Angehörigen.
- Sie bestärken und befähigen die begleiteten Menschen darin, ihre Interessen in ihrem Lebensumfeld selber einzubringen und zu vertreten.

Leitung

Silvia Pressner

Datum

Informationen unter www.agogis.ch

Ort

Informationen unter www.agogis.ch

Kosten

Informationen unter www.agogis.ch

Inhalte

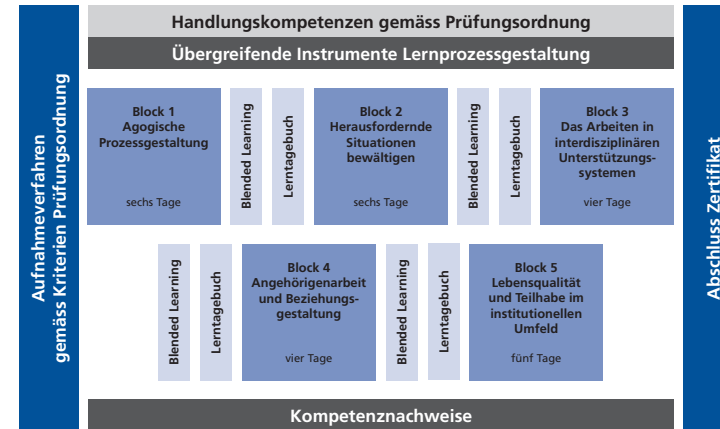
- Agogische Prozessgestaltung
- Herausfordernde Situationen bewältigen
- Das Arbeiten in interdisziplinären Unterstützungssystemen
- Angehörigenarbeit und Beziehungsgestaltung
- Lebensqualität und Teilhabe im institutionellen Umfeld

Zielgruppe und Anforderungen

Sie verfügen über eine Grundbildung Fachmann respektive Fachfrau Betreuung und arbeiten seit einem Jahr in einer Institution mit Menschen mit Beeinträchtigung zu mindestens 80%.

Ablauf und Aufbau

Der Lehrgang findet in einer konstanten Lerngruppe statt und dauert rund 14 Monate. Der Vorbereitungslehrgang ist kompetenzorientiert strukturiert: Das Trainieren, Anwenden und der Transfer in die Praxis sind von Bedeutung. Anhand von Beispielen, eigenen Praxiserfahrungen, Training und Anwendungen wird das erarbeitete Wissen vertieft und die entsprechenden Methoden und Techniken werden gefestigt. In regelmässigen Reflexionssequenzen wird der Transfer in die Praxis sichergestellt. In einzelnen Lerneinheiten ist eine Intervention/kollegiale Beratung eingeplant, in denen die Teilnehmenden konkrete Fallbeispiele aus der Praxis diskutieren.



Dauer

- Präsenzunterricht (25 Tage) 200 Stunden
- Begleitete Selbstlernzeit 200 Stunden
- Selbstgesteuertes Lernen 100 Stunden (davon ca. 15 Std. Lerngruppe)

Lernzeit total

500 Stunden

Abschluss

Der Lehrgang schliesst mit einem Zertifikat von Agogis ab. Er dient ausserdem als Vorbereitung auf die eidgenössische Berufsprüfung, die zum Titel «Spezialist/in für die Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigung» führt.



Lehrgang Arbeitsagogik

Er ist wieder nicht zur Arbeit erschienen, neue Klienten mischen die Gruppe auf, die Ressourcen der Klienten passen nicht zur aktuellen Auftragslage: Alltagssituation in der Arbeitsagogik, die das Spannungsfeld zwischen Sozialauftrag und Produktionsauftrag verdeutlicht. Es gilt eine Balance zwischen der Förderung von individuellen Stärken und dem Erledigen von Dienstleistungen und Aufgaben zu finden. Dazu wird im Lehrgang der persönliche Werkzeugkoffer für den arbeitsagogischen Alltag gemeinsam erweitert.

Ziele

Den Teilnehmenden werden die erforderlichen Kenntnisse und relevanten Methoden für das agogische Arbeitsfeld praxisnah vermittelt. Zudem wird grossen Wert darauf gelegt, dass eigene Arbeitsweisen reflektiert und die gewonnenen Handlungskompetenzen in den Arbeitsalltag integriert werden.

Zielgruppe und Anforderungen

- Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis einer drei- oder vierjährigen beruflichen Grundbildung und mindestens ein Jahr Berufspraxis

oder

- allgemeinbildender Abschluss auf Sekundarstufe II respektive Abschluss auf Tertiärstufe und mindestens drei Jahre Berufspraxis

und

- mindestens einjährige Tätigkeit mit hauptsächlich arbeitsagogischem Inhalt und einem Beschäftigungsgrad von mindestens 60% sowie einer Führungsverantwortung für mindestens drei Mitarbeitende/Klienten.

Leitung
Philipp Scholl

Datum
Informationen unter www.agogis.ch

Ort
Informationen unter www.agogis.ch

Kosten
Informationen unter www.agogis.ch

Inhalte

Beide Lehrgänge sind von der Qualitätssicherungskommission zur Höheren Fachprüfung Arbeitsagogik akkreditiert. Die Inhalte der Bausteine entsprechen den Vorgaben des «Schweizerischer Trägerverein für die Höhere Fachprüfung Arbeitsagogik».

Die Inhalte sind kompetenzorientiert strukturiert: Dem Trainieren, Anwenden und dem Transfer in die Praxis kommt eine hohe Bedeutung zu. Im Laufe des Modul- und des Kompaktlehrgangs werden fünf praxisbezogene Kompetenznachweise gemäss den Vorgaben für die Höhere Fachprüfung erarbeitet.

Kompakter Lehrgang	
70 Lerntage in einem konstanten Klassenverband und in Lerngruppen	Inhalte analog Bausteine 1 – 5
Vernetzung der Inhalte untereinander und mit der Persönlichkeit der Teilnehmenden und der Gruppendynamik	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsagogischer Förderprozess gestalten • Arbeitsprozesse organisieren • Arbeitsteams anleiten • Betriebseinheiten führen • Arbeitsintegration unterstützen
Kompetenznachweise 1 – 5	

oder

Modularer Lehrgang				
Baustein 1 Arbeitsagogischer Förderprozess gestalten (12 Lerntage)	Baustein 2 Arbeitsprozesse organisieren (12 Lerntage)	Baustein 3 Arbeitsteams anleiten (12 Lerntage)	Baustein 4 Betriebseinheiten führen (12 Lerntage)	Baustein 5 Arbeitsintegration unterstützen (12 Lerntage)
Kompetenznachweise 1 – 5				

Dauer

	Modullehrgang	Kompaktlehrgang
• Zeitrahmen	2 1/2 bis max. 5 Jahre	2 bis 2 1/2 Jahre
• Präsenzunterricht	372 Stunden	420 Stunden
• Begleitete Selbstlernzeit	270 Stunden	222 Stunden
• Selbstgesteuertes Lernen	78 Stunden	78 Stunden
Lernzeit total	720 Stunden	720 Stunden

Abschluss

Der Lehrgang Arbeitsagogik (modular oder kompakt) schliesst mit einem Zertifikat von Agogis ab. Er dient ausserdem als Vorbereitung auf die Höhere Fachprüfung, die zum geschützten Titel «Eidg. dipl. Arbeitsagoge/Arbeitsagogin» führt.



Lehrgang Teamleitung kompakt

Leitung

Silvia Pressner

Datum

Informationen unter www.agogis.ch

Ort

Informationen unter www.agogis.ch

Kosten

Informationen unter www.agogis.ch

Heute steht eine Teamsitzung an und ein Mitarbeitender ist erneut zu spät, das muss geklärt werden. Für Institutionen ist eine gute Führungsqualität auf allen Stufen essentiell. Mit dem nötigen Handlungsgeschick und viel Empathie halten die Teamleitenden das Gleichgewicht zwischen den Anforderungen der Leitung und den Bedürfnissen der Klientel. Der Lehrgang ermöglicht das Auseinandersetzen mit der eigenen Führungspraxis und dadurch die Erweiterung der Kompetenzen.

Ziele

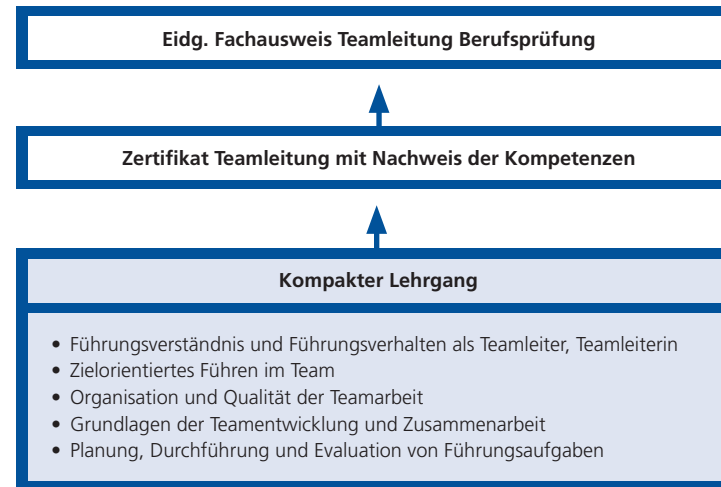
Teamleitungen von sozialen und sozialmedizinischen Institutionen sind in der Lage, ihre Praxis zu beschreiben und zu reflektieren. Sie sind fähig, fachlich begründet zu handeln und dabei theoretische Bezüge herzustellen.

Zielgruppe und Anforderungen

Der Lehrgang richtet sich an Führungspersonen in sozialen oder sozialmedizinischen Institutionen, die in der Funktion der Teamleitung sind oder sich konkret darauf vorbereiten und dabei bereits Personalführungsaufgaben ausüben.

Inhalte

Die Inhalte des Lehrgangs entsprechen den von der «Trägerschaft zur Eidg. Berufsprüfung Teamleiter/in in sozialen und sozialmedizinischen Institutionen» vorgegebenen Modulen 1 – 5.



Ablauf und Aufbau

Der Lehrgang findet in einer konstanten Lerngruppe statt und dauert rund 14 Monate. Das von- und miteinander Lernen wird durch Intervention und Supervision optimal unterstützt. Unser wichtigster Grundsatz ist die Praxisnähe. Methodik und Didaktik sind auf die Bedürfnisse von Erwachsenen zugeschnitten. Die Kompetenzerweiterung der Teilnehmenden ist zentral. Referate, Fallbeispiele, Einzel- und Gruppenarbeit, Probehandeln und Reflexion werden situationsbezogen eingesetzt.

Folgende Kompetenznachweise werden erarbeitet:

- Dokumentation und Präsentation einer Führungsaufgabe in der Praxis
- Schriftliche Prüfung
- Dokumentation eines durchgeführten Führungsprojektes

Dauer

- Präsenzunterricht (25 Tage) 200 Stunden
- Begleitete Selbstlernzeit 200 Stunden
- Selbstgesteuertes Lernen 100 Stunden (davon 20 Std. Lerngruppe)

Lernzeit total 500 Stunden

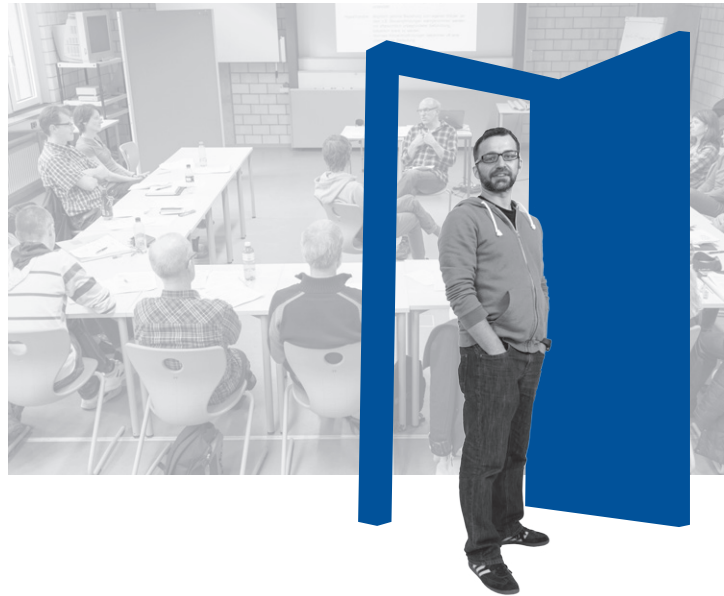
Abschluss

Der Lehrgang schliesst mit einem Zertifikat von Agogis ab. Inhaberinnen und Inhaber des Zertifikates sind bei Erfüllung weiterer Bedingungen zur Berufsprüfung zugelassen und können den eidgenössischen Fachausweis «Teamleiter/in in sozialen und sozialmedizinischen Institutionen» erwerben. Mehr dazu unter www.examen-sozmed.ch.



Lehrgänge

<u>Praxisausbilderinnen und Praxisausbildner</u>	20
<u>Berufsbildnerinnen und Berufsbildner</u>	22
<u>Job Coaching – Supported Employment</u>	24



Lehrgang Praxisausbilderinnen und Praxisausbilder

Leitung

Silvia Pressner

Datum

Informationen unter www.agogis.ch

Ort

Informationen unter www.agogis.ch

Kosten

Informationen unter www.agogis.ch

Die Studierende kommt aus einem Unterrichtstag zurück und tut sich schwer beim Praxistransfer eines theoretischen Modells. Hier ist die empathische Unterstützung der Praxisausbilderin gefragt. Institutionen bieten parallel zum Studium einen Ausbildungsplatz in der Praxis an. Praxisausbildende sind fachkundig und begleiten die Studierenden in der Institution gemäss dem Ausbildungskonzept. Im Lehrgang werden didaktische Grundkompetenzen für die Vermittlung der Praxiserfahrung im Betrieb erworben.

Ziele

Praxisausbildende wenden Grundkenntnisse erwachsenenspezifischen Lehrens und Lernens in ihrer Ausbildungstätigkeit an. Sie planen Lernsituationen mit Auszubildenden angemessen und begründet und führen sie zielorientiert durch. Sie unterscheiden Kompetenzbereiche und schulen diese gezielt. Sie kennen das Berufsbildungsgesetz und beschreiben die besonderen Aufgaben der Berufsbildnerin oder des Berufsbildners. Sie nutzen verschiedene Kommunikationsinstrumente und wenden sie kompetent an. Praxisausbildende unterscheiden zwischen den verschiedenen Rollen, Funktionen und Aufgaben in Ausbildungen.

Inhalte

- Lehren und Lernen
- Basiswissen Didaktik
- Basiswissen Methodik
- Lernprozesse unterstützen und prüfen
- Berufliche Grundbildung
- Lehrhandeln und didaktische Lupe

Der Lehrgang wird nach dem Modell des erwachsenengerechten Lernens gestaltet. Die fachliche und theoretische Auseinandersetzung wird durch eine regelmässige Reflexion von individuellen und konkreten Erfahrungen ergänzt, vertieft und erweitert. Die Teilnehmenden sind aufgefordert, sich mit den vorhandenen Ressourcen in das Lerngeschehen und die Lerngruppe einzubringen.

Zielgruppe und Anforderungen

Ausgebildete Mitarbeitende, welche eine oder mehrere Ausbildungsfunktionen verantworten.

Abschluss einer Ausbildung im sozialpädagogischen Bereich oder aus verwandten Berufsfeldern wie Fachperson Betreuung FaBe, Fachperson Gesundheit FaGe, Fachpersonen in der Heilpädagogik, Lehrpersonen etc. sowie ein Jahr Berufserfahrung in sozialpädagogischer Tätigkeit.

Ablauf und Aufbau

Der Lehrgang umfasst sechs Kursblöcke:
fünf Blöcke à drei Tage und ein Block à zwei Tage

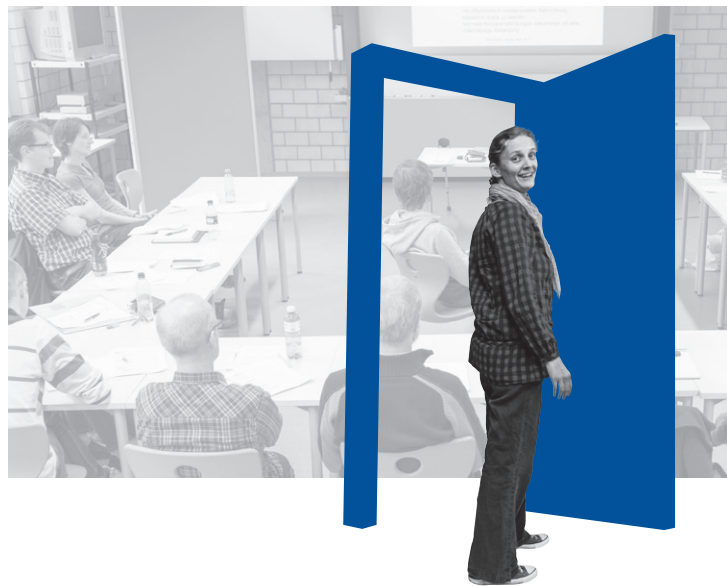
Dauer

- Präsenzunterricht (17 Tage) 136 Stunden
- Begleitete und selbstgesteuerte Lernzeit 164 Stunden

Lernzeit total 300 Stunden

Abschluss

Branchenzertifikat, anerkannter Kursausweis Berufsbildung, SVEB Zertifikat Stufe 1.



Kurs für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner

Der Lernende hat Schwierigkeiten bei der Ausführung eines Kopierauftrags und verliert langsam die Geduld. Der Institution kommt der Ausbildung und Unterstützung von Lernenden eine verantwortungsvolle Rolle zu. Freude und Fingerspitzengefühl im Umgang mit Jugendlichen sind hier ebenso wichtig wie Fachkenntnisse über das Jugendalter und über die gesetzlichen Bestimmungen. Der Kurs rüstet für die wirksame Interaktion mit jungen Menschen im Lernendenalter.

Ziele

- Befähigung zur professionellen Gestaltung der Ausbildungsbeziehung und des Ausbildungsprozesses
- Umsetzung der betrieblichen Bildung unter Berücksichtigung der Fähigkeiten der Lernenden
- Klärung der Rolle als Berufsbildnerin, als Berufsbildner

Inhalte

- Grundlagen der Berufsbildung
- Gesetzliche Grundlagen des Lehrverhältnisses
- Jugendliche im Lehrlingsalter
- Lehren und Lernen im Betrieb
- Führung und Ausbildung von Lernenden
- Standortbestimmung und Qualifikation

Zielgruppe und Anforderungen

Der Kurs richtet sich an Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, welche ihre Funktion in der Praxis neu übernehmen oder bereits darin tätig sind. Eine abgeschlossene, anerkannte Ausbildung im sozialen Bereich oder eine vergleichbare Qualifikation gehört zu den Vorgaben.

Dauer

- Präsenzunterricht (5 Tage) 40 Stunden

Abschluss

Der Fachkurs führt zum anerkannten Ausweis des Kantons Zürich für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, der zur Ausbildung von Lernenden in der ganzen Schweiz befähigt.

Leitung

Silvia Pressner

Datum

1. Durchführung
04./05./06./25./
26.02.2019

2. Durchführung

09./10./11./23./
24.09.2019

Ort

Zürich

Kosten

CHF 900.–
(inkl. offizielles Handbuch)
Teilnehmende mit Arbeitsort im Kt. Zürich erhalten aufgrund des Berufsbildungsfonds eine Preisreduktion von CHF 250.– (Preisänderungen vorbehalten).



Lehrgang Job Coaching – Supported Employment

Leitung

Philipp Scholl

Datum

Informationen unter
www.agogis.ch

Ort

Informationen unter
www.agogis.ch

Kosten

Informationen unter
www.agogis.ch

supported employment schweiz
supported employment suisse / supported employment svizzera

Ein Akquisengespräch mit einem potentiellen Arbeitgebenden steht bevor, ein ratloser Klient hat die Hoffnung aufgegeben, in der Arbeitswelt wieder Fuss zu fassen: Alltagssituation in der Arbeit eines Job Coach. Als Brückenbauer verfügen sie über Einfühlungsvermögen und eine motivierende Art für Menschen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt. Im Lehrgang wird nach dem fortschrittlichen Modell Job Coaching – Supported Employment gearbeitet und dessen Auswirkung auf eine gelingende Integration in den Stellenmarkt beleuchtet.

Ziele

- Mit den Klientinnen und Klienten Fähigkeiten, Bedürfnisse und Perspektiven erarbeiten
- Arbeitsplätze akquirieren und zu Arbeitgebenden ein vertrauensvolles Verhältnis aufbauen
- Lernen und Entwicklung am Arbeitsplatz ermöglichen – in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten
- In kritischen Situationen konstruktiv unterstützen können

Der Lehrgang ermöglicht, die eigene Arbeitsweise zu reflektieren, die gewonnenen Handlungskompetenzen zu stärken und weiterzuentwickeln sowie die qualitative Integrationsarbeit zu fördern.

Inhalte

- Das Konzept Supported Employment und Methoden der individuellen Berufsplanung
- Coaching im Kontext von Supported Employment
- Arbeitsplatzakquisition – Der Weg zur Beschäftigung
- Job Coaching – Grundlagen der Begleitung am Arbeitsplatz
- Rechtliche und finanzielle Grundlagen der Arbeitsintegration
- Konfliktmanagement – Nachhaltige Sicherung des Arbeitsplatzes
- Methoden zur Professionalisierung der Integrationsarbeit
- Abschlusskolloquium und Auswertung des Lehrgangs

Zielgruppe und Anforderungen

Sie bringen ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis EFZ mit und sind bereits im Bereich der beruflichen Integration von Menschen mit erschwertem Zugang zur Arbeitswelt tätig.

Ablauf und Aufbau

Der Lehrgang findet in einer konstanten Lerngruppe statt und zeichnet sich durch eine hohe Praxishöhe aus. Erfahrungen der Teilnehmenden werden konsequent in das Lernsetting miteinbezogen. Dabei steht die Kompetenzerweiterung im Fokus und das von- und miteinander Lernen wird stark gefördert.

Im Verlauf des Lehrgangs wird der Prozess der beruflichen Integration nachvollzogen: Von der persönlichen Berufsplanung über die erfolgreiche Akquisition von Arbeitsplätzen, das Coaching am Arbeitsplatz bis hin zur langfristigen Sicherung bestehender Arbeitsverhältnisse.

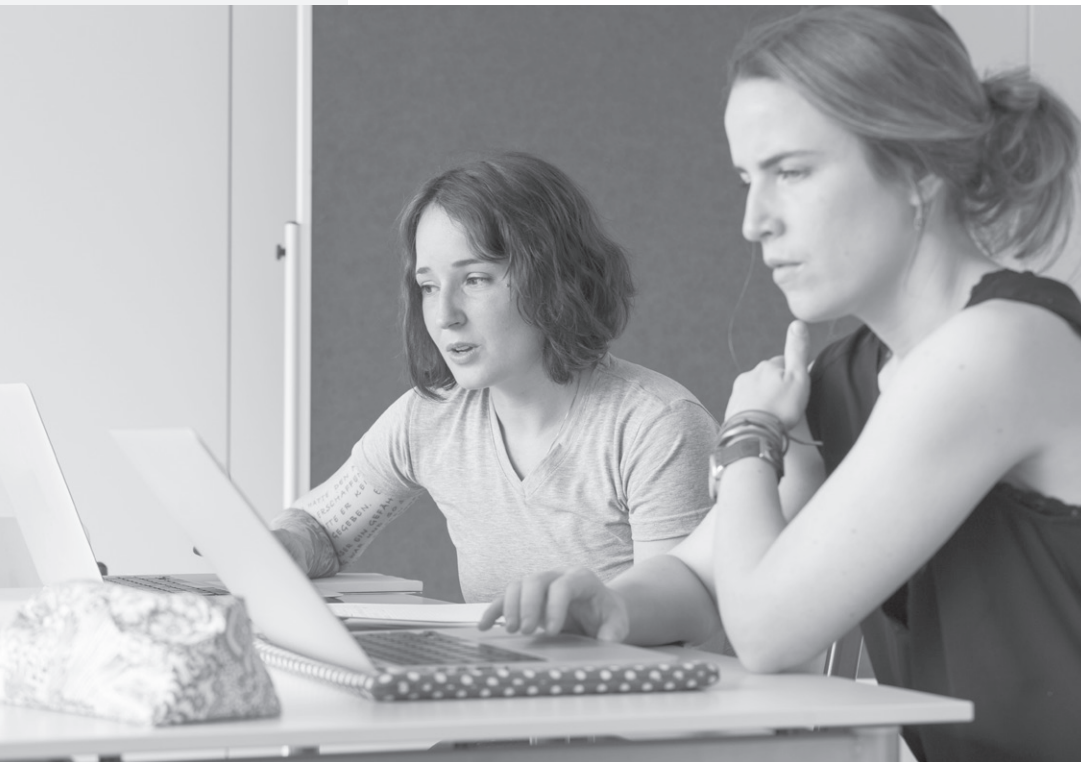
Dauer

- Präsenzunterricht (23 Tage) 184 Stunden
- Begleitete Selbstlernzeit 158 Stunden
- Selbstgesteuertes Lernen 50 Stunden

Lernzeit total 392 Stunden

Abschluss

Die Weiterbildung führt zum anerkannten Branchenzertifikat Job Coaching – Supported Employment von Agogis und INSOS.



Weiterbildung

Praktische Ausbildung PrA nach INSOS **neu** 28

Ausbildungsbegleitung FaBe B **neu** 29

Vorbereitung schriftliche Aufnahmeprüfung 30

Kurse – Einstieg in den Sozialbereich 33

Kurse – Fachkompetenz 41

Kurse – Methodenkompetenz 59

Kurse – Selbst-/Sozialkompetenz 71

Betriebsinterne Weiterbildung

CASA und CASA FLEX – Weiterbildung in Ihrer Institution 79

Praktische Ausbildung PrA nach INSOS ^{neu}

Konkrete Umsetzung der Praktischen Ausbildung PrA im Alltag

Kursleitung

René Samuel Gerber

Datum

1 Tag

1. Durchführung

07.06.2019

2. Durchführung

18.10.2019

Ort

Zürich

Kosten

CHF 290.–

Agogis-/INSOS-Mitglied

CHF 260.–

Die Praktische Ausbildung nach INSOS zeigt berufliche Perspektiven für Menschen mit Beeinträchtigung auf, welche (noch) kein Eidgenössisches Berufsattest EBA erwerben können. Sie besitzt ein klares Ausbildungsprofil und die Lerninhalte orientieren sich an den jeweiligen Ressourcen der Lernenden. Dank dem Individuellen Kompetenznachweis ist die Durchlässigkeit zur Ausbildung zu einem EBA in unterschiedlichen Arbeitsbereichen gewährleistet und erste Branchenverbände haben die Praktische Ausbildung anerkannt. Im Kurs werden Ziele und Anforderungen aller Beteiligten, bereits gemachte Erfahrungen in der Pilotphase, mögliche Arbeitsfelder sowie das Qualifikationsverfahren thematisiert.

Ziele

Die Teilnehmenden kennen die Grundlagen der Praktischen Ausbildung nach INSOS und des Individuellen Kompetenznachweises IKN und können das Ausbildungsniveau im Berufsbildungssystem einordnen. Sie setzen sich mit der konkreten Umsetzung auseinander und erlangen Sicherheit im Alltag.

Inhalte

- Berufsbildungssystem und Einbettung der PrA
- Anwendung der Dokumente für die PrA und den IKN
- Anforderungen an die Ausbildungsbetriebe
- Rollen und Aufgaben bei der Umsetzung der Ausbildung

Zielgruppe

Bildungsverantwortliche, Berufsbildende, Lehrpersonen.

Arbeitsweise

Inputs, Gruppen- und Einzelarbeiten, Praxistransfer.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.

Ausbildungsbegleitung FaBe B ^{neu}

Einführung in die Ausbildungsgrundlagen Fachmann/Fachfrau Behindertenbetreuung FaBe B

Weshalb schreibt der FaBe-Lernende an seiner Projektarbeit, wenn er doch betreuen sollte? Denn schriftliche Arbeiten sind ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung und werden von den Berufsbildnerinnen begleitet. In diesem Kurs werden die Arbeitsinstrumente zur betrieblichen FaBe B-Ausbildung vorgestellt. Der Aufbau und die Inhalte des Ausbildungshandbuchs werden in Zusammenhang mit der Individuellen Praktischen Arbeit IPA – die praktische Abschlussprüfung im Lehrbetrieb – gebracht. Berufsbildnerinnen erhalten wertvolle Praxistipps zum Einsatz dieser Werkzeuge im Alltag.

Ziele

Die Teilnehmenden kennen die Ziele und Inhalte der Ausbildung und können die Ausbildungszeit der FaBe B planen. Sie haben Sicherheit im Umgang mit den Arbeits- und Projektdokumentationen gewonnen und wissen, was die praktische Abschlussprüfung im Lehrbetrieb beinhaltet.

Inhalte

- Bildungsverordnung, Bildungsplan FaBe B
- 3 Lernorte, Modelllehrgang FaBe B
- Semesterplanung, Bildungsbericht
- Arbeits- und Projektdokumentation, IPA

Zielgruppe

Fachpersonen, die neu Lernende FaBe B begleiten oder Fachpersonen, die ihre Kenntnisse auffrischen möchten.

Arbeitsweise

Lehrinputs, Arbeiten mit dem Ausbildungsordner FaBe B, Austausch unter den Teilnehmenden, Praxisbeispiele, Praxistransfer.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.

Kursleitung

Sandra Schnyder

Datum

1 Tag

1. Durchführung

06.05.2019

2. Durchführung

03.10.2019

Ort

Zürich

Kosten

CHF 290.–

Agogis-/INSOS-Mitglied

CHF 260.–

Kursleitung

Ursula Hellmüller
Barbara Giuliani

Datum

1 Tag
Diverse Daten von
Oktober bis Januar

Ort

Informationen unter
www.agogis.ch

Kosten

CHF 180.–
Agogis-/INSOS-Mitglied
CHF 160.–

Vorbereitung schriftliche Aufnahmeprüfung

Vorbereitung auf die schriftliche Aufnahmeprüfung der Höheren Fachschule von Agogis

Sie möchten ein Studium in Sozialpädagogik oder Kindererziehung an der Höheren Fachschule von Agogis beginnen und interessieren sich für das Aufnahmeverfahren? Sie sind sich nicht sicher, ob Sie der schriftlichen Aufnahmeprüfung gewachsen sind? In diesem Kurs können Sie sich mit den Anforderungen vertraut machen. Sie lösen verschiedene Aufgaben, besprechen diese und erhalten wertvolle Hinweise. Zum Abschluss absolvieren Sie ohne Druck eine simulierte Prüfung, zu welcher Sie in den Folgetagen von der Kursleitung schriftlich Rückmeldung erhalten.

Ziele

Die Teilnehmenden kennen die Anforderungen der schriftlichen Aufnahmeprüfung und können einschätzen, ob sie diesen gewachsen sind.

Inhalte

- Anwendungsübungen mit methodischen Hinweisen: Fachtext strukturieren, verstehen und wiedergeben, schriftliches Positionieren, Reflektieren
- Übungsprüfung
- Persönliche Bilanz ziehen und weitere Schritte planen

Zielgruppe

Alle interessierten Erwachsenen.

Arbeitsweise

Kooperative Lernmethoden, Tandemarbeiten, Rückmeldung auf verfasste Texte durch die Kursleitung.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.





Kurse – Einstieg in den Sozialbereich

Einführungskurs für quereinsteigende Kadermitarbeitende	34
Einstiegskurs	36
Einstiegskurs light	38

Kursleitung
Jasmina Nayoma Merkli

Datum
3 Tage
15./16.04. und
09.05.2019

Ort
Zürich

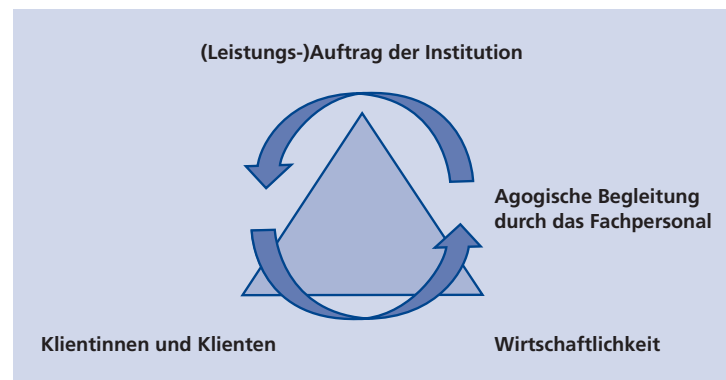
Kosten
CHF 1'500.–
Agogis-/INSOS-Mitglied
CHF 1'350.–

Einführungskurs für quereinsteigende Kadermitarbeitende

Eine fremde Branche und gleich noch die neue Führungsposition – der Einstieg in eine soziale Institution gestaltet sich anspruchsvoll. Kadermitarbeitende fallen in ihrer Funktion täglich wichtige Entscheidungen, die sich auf die Begleitarbeit ihrer Mitarbeitenden und die Lebensqualität ihrer Klientinnen und Klienten auswirken. Der dreitägige Einführungskurs vermittelt das Grundverständnis für die agogische Begleitarbeit und deren Herausforderungen im Alltag. Das dazugewonnene Wissen unterstützt in der Führungsarbeit.

Ziele

In diesem kompakten Einführungskurs setzen sich die Teilnehmenden mit dem Spannungsdreieck – siehe Grafik – auseinander. Sie können die entsprechenden Herausforderungen der agogischen Begleitung im Alltag und der Unternehmensführung nachvollziehen.



Inhalte

1. Kurstag
 - Historische Entwicklung der Branche
 - Das ganzheitliche Verständnis über Beeinträchtigung
 - Das Konzept der Funktionalen Gesundheit und Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit ICF der Weltgesundheitsorganisation WHO
2. Kurstag
 - Menschenbild, Werte und Haltungen der eigenen Institution
 - Kognitive, physische oder psychische Beeinträchtigung
 - Begriffsdefinition «Agogik», Ziele der Agogik und agogische Unterstützungsangebote

3. Kurstag
 - Agogische Prozessgestaltung anhand exemplarischer Beispiele aus den Bereichen Wohnen und Arbeit
 - Kantonale Vorgaben und institutionsspezifische Umsetzung wie Leistungsvereinbarungen, Auswirkungen Nationaler Finanzausgleich NFA, Stand Individueller Betreuungsbedarf IBB
 - Vertiefungsthemen nach Wahl und weitere Anliegen der Teilnehmenden

Zielgruppe

Der Einführungskurs richtet sich an Kadermitarbeitende, die neu in sozialen Institutionen für Menschen mit Beeinträchtigung arbeiten, im Arbeitsalltag keine Begleitaufgaben mit Klientinnen und Klienten ausführen sowie über keine agogische Grundbildung verfügen.

Anforderungen

Zur individuellen Vorbereitung lesen sich die Teilnehmenden bis zum ersten Kurstag in ihre institutionsspezifischen Unterlagen wie Leitbild, agogische Grundhaltung und Auftrag, Betriebsrechnung, Leistungsverträge und Jahresbericht ein. Sie klären ab, zu welchen agogischen Bereichen institutionsspezifische Konzepte und Unterstützungsangebote wie Wohnen, betreutes Wohnen, Arbeiten, Job Coaching, Freizeit usw. existieren.

Eine Stage (Mini-Praktikum) in der eigenen oder in einer anderen Institution bis vor dem letzten Kurstag wird empfohlen, ist jedoch nicht Pflicht.

Arbeitsweise

Die Kursleitung führt in Theorie und mit jeweiligen Praxisbeispielen in die Themen ein. Der Transfer in die eigene Praxis erfolgt in gemeinsamer Reflexion. Am dritten Kurstag steht ein längeres Zeitfenster für den geführten Austausch und die Vertiefung gewünschter Themen zur Verfügung. Der Kurs findet bei Agogis im Haus zur Kaufleuten in Zürich statt.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.

Betriebsinterner Kurs

Diesen Kurs führen wir auch in Ihrem Betrieb durch – siehe «CASA» Seite 79.

Leitung

Marcel Zimmermann

Kursleitung

Verschiedene Personen

Datum

10 Tage

Siehe Seite 37

Ort

Siehe Seite 37

Kosten

CHF 2'330.–

Agogis-/INSOS-Mitglied

CHF 2'100.–

Einstiegskurs

Kaum in der Institution angefangen zu arbeiten und schon mit viel Verantwortung konfrontiert, ohne agogische Fachkenntnisse: So geht es vielen Einstiegender, die im Sozialbereich Fuss fassen. Der Kurs bietet eine Vielfalt an Lernanregungen, die auf den Einstieg in die agogische Begleitarbeit zugeschnitten sind. Er vermittelt Schlüsselkompetenzen, die benötigt werden, um die Aufgaben verlässlich wahrzunehmen. Er zeigt zudem auf, wie das eigene Weiterlernen geplant und umgesetzt werden kann.

Ziele

- Die Teilnehmenden wissen um die Vielfalt und Komplexität der Aufgabe des agogischen Begleitens.
- Ihre Beziehung zur begleiteten Person und ihre agogische Unterstützung richten sie auf die Ermöglichung von Teilhabe, Selbstbestimmung und Selbstentfaltung aus.
- Die Teilnehmenden kennen die Methodik des Beobachtens und des agogischen Prozesses und können sie in abgegrenzten Alltagssituationen einsetzen.
- Im Rahmen der Zusammenarbeit im Team beteiligen sie sich an der Klärung der Zielsetzungen, der Planung und der Vereinbarung von Massnahmen.
- Die Teilnehmenden besitzen ein Grundverständnis von Entwicklungs- und Veränderungsprozessen und haben sich mit den Grundlagen von Kommunikation und Beziehungsgestaltung auseinandergesetzt.
- Sie verstehen, dass agogische Professionalität vielfältige Lernprozesse voraussetzt und persönliche Reflexion und Erweiterung der eigenen Kompetenzen erfordert.

Inhalte

- Methodik des agogischen Prozesses: Wahrnehmen – Beobachten – Interpretieren
- Ein bio-psycho-soziales Verständnis von Beeinträchtigung
- Grundlagen von Entwicklungs- und Veränderungsprozessen
- Kommunikation, Beziehungsgestaltung, Werte und Normen, Macht und Gewalt
- Kooperation respektive Teamarbeit
- Persönliche Lernbilanz

Zielgruppe

Der Einstiegskurs richtet sich an Personen ohne agogische Grundbildung, die im agogischen oder sozialpädagogischen Berufsfeld tätig sind und mit Menschen mit Beeinträchtigung arbeiten. Das kann ganz zu Beginn dieser Tätigkeit sein oder auch erst nach mehreren Monaten, manchmal gar Jahren.

Arbeitsweise

Vom Kurs in die Praxis und von der Praxis zurück in den Kurs: Die fachliche und theoretische Auseinandersetzung wird in und zwischen den Kursblöcken mit Hilfe einer strukturierten Porträtarbeit konkretisiert und unter fachlicher Anleitung der Kursleitenden vertieft. Die Praxisanleitenden unterstützen die Teilnehmenden in den besonderen Belangen ihres spezifischen Arbeitsplatzes, den agogischen Fragen und in ihrem Lernprozess.

Ort und Datum

Bern, 2 Durchführungen

- 25.-26.03. / 29.-30.04. / 27.-28.05. / 24.-25.06. / 12.-13.08.2019
- 16.-17.09. / 21.-22.10. / 18.-19.11. / 16.-17.12.2019 / 13.-14.01.2020

Luzern, 1 Durchführung

- 04.-05.04. / 16.-17.05. / 06.-07.06. / 29.-30.08. / 26.-27.09.2019

Olten, 3 Durchführungen

- 31.01.-01.02. / 28.02.-01.03. / 28.-29.03. / 25.-26.04. / 16.-17.05.2019
- 03.-04.06. / 08.-09.07. / 12.-13.08. / 16.-17.09. / 28.-29.10.2019
- 26.-27.09. / 24.-25.10. / 21.-22.11. / 19.-20.12.2019 / 23.-24.01.2020

St. Gallen, 2 Durchführungen

- 09.-10.05. / 13.-14.06. / 04.-05.07. / 22.-23.08. / 12.-13.09.2019
- Im Herbst 2019 findet eine weitere Durchführung statt. Informationen unter www.agogis.ch

Zürich, 3 Durchführungen

- 30.-31.01. / 27.-28.02. / 03.-04.04. / 15.-16.05. / 03.-04.07.2019
- 17.-18.04. / 05.-06.06. / 26.-27.06. / 21.-22.08. / 25.-26.09.2019
- 02.-03.09. / 23.-24.09. / 04.-05.11. / 09.-10.12.2019 / 13.-14.01.2020*

*Speziell für Mitarbeitende aus dem Arbeits- und Atelierbereich

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.

Kursleitung

Andreas Fath Wymann

Datum

2 Tage
11./12.03.2019

Ort

Zürich

Kosten

CHF 560.–
Agogis-/INSOS-Mitglied
CHF 500.–

CAMINO

Für eine individuelle
Laufbahnberatung
siehe Seite 82.

Einstiegskurs light

Orientierung für Berufseinsteigende ins Arbeitsfeld Menschen mit Beeinträchtigung

Neuorientierung im Sozialbereich, ja – aber wo anfangen? Das Arbeitsfeld Menschen mit Beeinträchtigung ist gross und die Aufgaben sind vielfältig. Dieser Kurs bietet Interessierten ohne Vorerfahrung Hilfe, sich schnell einen Überblick über Aufgaben, Arbeitsinhalte, Berufsrollen und deren Anforderungen zu verschaffen – von der Differenzierung der Begriffe Beeinträchtigung und Behinderung bis hin zum Austausch mit einer betroffenen Person.

Ziele

Die Kursteilnehmenden haben sich im Austausch mit einem Selbstvertreter über verschiedene Aspekte von Beeinträchtigung und Behinderung auseinandergesetzt. Sie kennen die unterschiedlichen Bereiche und wichtigsten Arbeitsinhalte in den Arbeitsfeldern Menschen mit Beeinträchtigung und sie können daraus unterschiedliche Berufsrollen ableiten. Die Teilnehmenden kennen Möglichkeiten für einen Berufseinstieg und entsprechende Beratungsangebote.

Inhalte

- Was sind Beeinträchtigungen und wie entstehen Behinderungen?
- Formen von Beeinträchtigung, Unterstützungsbedarf und -angebote für Menschen mit Beeinträchtigung
- Arbeitsfelder und Berufsrollen im Bereich Menschen mit Beeinträchtigung
- Bereichstypische Tätigkeiten und Tagesabläufe
- Austausch mit einem Selbstvertreter, einer Selbstvertreterin
- Voraussetzungen und Kompetenzen für Arbeitstätigkeiten
- Mögliche Laufbahnen im Berufsfeld Menschen mit Beeinträchtigung

Zielgruppe

Alle interessierten Erwachsenen, welche keine Erfahrungen in der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung haben.

Arbeitsweise

Theorieinput, Einzelarbeit, Gruppenarbeiten, teilweise Internetrecherche, Austausch mit einer Selbstvertretung, Input durch Laufbahnberaterin, weitere erwachsenbildnerische Methoden.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.





Kurse – Fachkompetenz

Autismus-Spektrum-Störungen	42
Mit einem Mal ist vieles anders neu	43
Alltagsbegleitung	44
Angst und Zwang	45
Organisch-bedingte psychische Störungen	46
Schizophrenie und Depression	47
Sucht	48
Suizidalität und Suizid	49
Mobbing ist kein Kinderspiel neu <i>Kinder und Jugendliche</i>	50
Traumapädagogik neu <i>Kinder und Jugendliche</i>	51
Trauma, Traumafolgestörung und Traumapädagogik	52
Trauma und Arbeitsintegration	53
Protokolle klipp und klar neu	54
Dossiers und Berichte – auf den Punkt gebracht	55
Verhaltensbeobachtungen in Worte fassen	56

Kursleitung
Corinna Fueter

Datum
2 Tage

1. Durchführung
04./05.02.2019

2. Durchführung
05./06.09.2019

Ort
Zürich

Kosten
CHF 560.–
Agogis-/INSOS-Mitglied
CHF 500.–

Autismus-Spektrum-Störungen

Eine Einführung in theoretische Grundlagen und Inputs für die Arbeit mit Betroffenen

«FCZ gegen YB 2:0, FCZ gegen GC 5:4», tönt es am Mittagstisch beim Aufzählen der Resultate seiner Lieblingsmannschaft; andere Themen oder ein alltägliches Gespräch haben für den Bewohner aber keine Bedeutung. Praxisrelevante Erkenntnisse über Autismus-Spektrum-Störungen führten zu einem vertieften Fachwissen. Im Kurs werden die konkrete Bedeutung für die Berufspraxis thematisiert und in Grundzügen relevante Handlungsansätze vorgestellt.

Ziele

Die Teilnehmenden entwickeln auf der Basis von theoretischen Grundlagen und Fachwissen ein differenziertes Verständnis von Autismus-Spektrum-Störungen. Sie kennen die besonderen Anforderungen in der Begleitung ihrer Klientinnen und Klienten und können die Erkenntnisse für die eigene Arbeit nutzbar machen.

Inhalte

- Definition, Erscheinungsbild
- Ursachen, Erklärungsansätze, Diagnosestellung
- Theoretische Kenntnisse zur Umsetzung im agogischen Alltag
- Sicht der Betroffenen
- Grundlagen von autismusspezifischen Handlungsansätzen

Zielgruppe

Mitarbeitende im agogischen und sozialpädagogischen Berufsfeld, die mit Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen arbeiten.

Arbeitsweise

Inputs, Gruppenarbeiten, Fallbeispiele, Filmmaterialien, eigener Praxistransfer.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.

Mit einem Mal ist vieles anders ^{neu}

Begleitung von Menschen mit einer Hirnverletzung

«Lass mich in Ruhe», tönt es energisch von der einst umgänglichen Bewohnerin nach ihrem letztjährigen Velounfall. Oft ist es schwierig, Verhalten und Handlungsweisen von Klienten und Klientinnen mit einer Hirnverletzung zu verstehen. Verbale Anleitungen werden trotz Wiederholung nicht verstanden. In Interaktionen können herausfordernde Verhaltensweisen das Zusammenleben in einer Wohngruppe beeinträchtigen. Nebst den sichtbaren Lähmungsfolgen können «unsichtbare» Beeinträchtigungen vorliegen. Die Belastbarkeit kann grossen Schwankungen unterworfen sein und braucht viel Verständnis für eine mögliche Teilhabe.

Ziele

Die Teilnehmenden können die unterschiedlichen und vielfältigen Verhaltensweisen von Hirnverletzten und deren Auswirkungen beschreiben, einordnen und besser verstehen. Sie kennen verschiedene Möglichkeiten in der Begleitung und Anleitung dieser Menschen in Alltagshandlungen.

Inhalte

- Ursachen und Auswirkungen von Hirnverletzungen
- Nicht sichtbare Beeinträchtigungen/kognitive Veränderungen
- Veränderungen der Persönlichkeit und des Verhaltens
- Herausfordernde Situationen im Alltag
- Lernsituationen gestalten
- Varianten in der Begleitung und Anleitung kennen
- Barrieren und Förderfaktoren der Partizipation

Zielgruppe

Mitarbeitende im agogischen und sozialpädagogischen Berufsfeld, die mit Menschen mit einer Hirnverletzung arbeiten.

Arbeitsweise

Referat, Diskussion, Gruppenarbeit.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.

Kursleitung
FRAGILE Suisse
Barbara Schürch
mit Co-Referentinnen

Datum
2 Tage
14./28.06.2019

Ort
Olten

Kosten
CHF 670.–
Agogis-/INSOS-/
FRAGILE-Mitglied
CHF 600.–



Kursleitung
Sandra Schnyder

Datum
2 Tage
01./02.07.2019

Ort
Zürich

Kosten
CHF 560.–
Agogis-/INSOS-Mitglied
CHF 500.–

Alltagsbegleitung

Begleitung von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung in ihrem Alltag

«Euer Leben verläuft gut, meins läuft aus dem Ruder.» Der Klient sieht alles in Grau. Nebst der Alltagsbegleitung ist es für die Betreuung herausfordernd, eine sich anbahnende Krise zu erkennen und zu reagieren. Bewährte Strategien und grundlegende Kommunikationsmodelle, die im Kurs geübt werden, helfen dabei.

Ziele

Die Teilnehmenden kennen wesentliche Aspekte der Alltagsbegleitung und Unterstützung von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung. Sie erkennen Frühwarnzeichen und Symptome einer möglichen Krisensituation und können darauf reagieren. Sie nutzen die Kursinhalte in der Gesprächsführung im Alltag.

Inhalte

- Grundlegende Haltung in der Begleitung von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung
- Hinweise zur Milieugestaltung
- Vom Alltag zur Krise
- Wichtige Grundlagen der Kommunikation wie 4-Ohren-Modell, aktives Zuhören

Zielgruppe

Mitarbeitende im agogischen und sozialpädagogischen Berufsfeld, die mit Menschen mit psychischer Beeinträchtigung arbeiten.

Arbeitsweise

Inputs, Gruppenarbeiten, Fallbeispiele, Praxistransfer, Selbsterfahrung und Austausch unter den Teilnehmenden.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.

Angst und Zwang

Einführung in die Krankheitsbilder

Wieder rennt er zum Lavabo und wäscht sich intensiv die Hände, der Start der Wohngruppe zum Ausflug verzögert sich. Angst- und Zwangsstörungen sind ernsthafte Erkrankungen und eine grosse Belastung für die betroffenen Menschen sowie ihr Umfeld. Der Kurs sensibilisiert für die Krankheitsbilder sowie deren Symptome und vermittelt Methoden für die Alltagsbegleitung.

Ziele

Die Teilnehmenden kennen den Kreislauf der Angstentstehung, die begleitenden körperlichen Symptome, den Unterschied zwischen gesunder und krankhafter Angst sowie Ritualen und Zwangsstörungen. Sie erkennen Symptome und Formen von Angst oder Zwang und wissen, welche Auswirkungen diese Störungen auf die Lebensbewältigung haben können. Relevante Unterstützungs- und Behandlungsmöglichkeiten sind ihnen bekannt.

Inhalte

- Gesunde, übermässige, krankhafte Angst
- Symptome auf der körperlichen, psychischen und kognitiven Ebene bei Ängsten
- Theoretische Grundlagen zur Entstehung von Ängsten und Zwängen, Ursachen, Verbreitung
- Hirnbiologische Vorgänge bei Ängsten und Zwängen
- Die wichtigsten Angsterkrankungen: Panikstörung, generalisierte Angststörung, verschiedene Phobien, posttraumatische Ängste
- Die wichtigsten Zwangserkrankungen: Gedanken- und Verhaltenszwänge
- Auswirkungen der Ängste und Zwänge im Sozialkontakt
- Verschiedene Begleitansätze und -methoden, Übungen

Zielgruppe

Mitarbeitende im agogischen oder sozialpädagogischen Arbeitsfeld.

Arbeitsweise

Inputs, Lehrgespräche, Gruppenarbeiten, Fallbeispiele, Praxistransfer.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.

Kursleitung
Hildegard Ast Hoffmann

Datum
2 Tage

1. Durchführung
18./19.02.2019

2. Durchführung
10./11.09.2019

Ort
Zürich

Kosten
CHF 560.–
Agogis-/INSOS-Mitglied
CHF 500.–

Kursleitung
Denise Peter

Datum
2 Tage
26./27.03.2019

Ort
Zürich

Kosten
CHF 560.–
Agogis-/INSOS-Mitglied
CHF 500.–

Organisch-bedingte psychische Störungen

Demenz und andere Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

Vergeben und vergessen – die Klientin stellt zum dreissigsten Mal dieselbe Frage und der Betreuerin und den Mitbewohnenden scheint langsam der Geduldsfaden zu reissen. Eine Alltagssituation mit Menschen, die aufgrund einer Krankheit oder Schädigung des Gehirns psychisch beeinträchtigt sind. Dieser Kurs sensibilisiert für die verschiedenen Formen der Demenz und andere organisch-bedingte psychische Störungen.

Ziele

Die Teilnehmenden kennen Ursachen und Formen von organisch-bedingten psychischen Störungen. Sie sind sicherer in der Alltags- und Beziehungsgestaltung sowie im Umgang mit möglichen herausfordernden und belastenden Situationen.

Inhalte

- Abgrenzung zu kognitiven Beeinträchtigungen
- Demenzformen wie Typ Alzheimer, vaskuläre Demenz
- Amnesien
- Delir
- Andere organisch-bedingte Störungen wie Psychosen, Angst
- Hyperkinetische Störungen wie ADS und ADHS
- Aspekte der Alltags- und Beziehungsgestaltung

Zielgruppe

Mitarbeitende im agogischen und sozialpädagogischen Berufsfeld, die mit Menschen mit psychischer Beeinträchtigung arbeiten.

Arbeitsweise

Inputs, Lehrgespräche, Gruppenarbeiten, Fallbeispiele, Praxistransfer, Austausch mit Selbstvertreter.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.

Schizophrenie und Depression

Einführung in die Krankheitsbilder

Nachts liegt die Klientin stundenlang wach und denkt, dass sie nicht genügt. Tagsüber berichtet ihr Wohnpartner von Wahnvorstellungen. Für die betreuende Person ist das Erkennen von Symptomen von Depression und Schizophrenie essentiell. Fachwissen gibt Sicherheit im Umgang mit Betroffenen und liefert Ansätze, wie Suizidalität mit Menschen mit affektiven Störungen thematisiert werden kann.

Ziele

Die Teilnehmenden haben einen Überblick über die unterschiedlichen Diagnosen der affektiven Störungen und Störungen aus dem schizophrenen Formenkreis. Sie kennen mögliche Erklärungsmodelle und Therapiemöglichkeiten zu diesen Erkrankungen. Sie sind sicherer in der Alltags- und Beziehungsgestaltung. Die Teilnehmenden sind sensibilisiert, dass die Thematisierung von Suizidalität mit Betroffenen wichtig ist.

Inhalte

- Diagnose und Erklärungsmodelle der Depression und anderen affektiven Störungen sowie der Störungen aus dem schizophrenen Formenkreis
- Therapiemöglichkeiten
- Aspekte der Alltagsgestaltung
- Thematisierung der Suizidalität

Zielgruppe

Mitarbeitende im agogischen und sozialpädagogischen Berufsfeld, die mit Menschen mit psychischer Beeinträchtigung arbeiten.

Arbeitsweise

Inputs, Gruppenarbeiten, Fallbeispiele, Praxistransfer, Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.

Kursleitung
Sandra Schnyder

Datum
2 Tage

1. Durchführung
11./12.02.2019

2. Durchführung
04./05.11.2019

Ort
Zürich

Kosten
CHF 560.–
Agogis-/INSOS-Mitglied
CHF 500.–

Kursleitung

Vanessa Brandestini

Datum2 Tage
14./15.10.2019**Ort**

Zürich

KostenCHF 560.–
Agogis-/INSOS-Mitglied
CHF 500.–**Sucht**

Psychische Beeinträchtigung und Sucht

Nach zwei Wochen Abstinenz ist sie um neun Uhr schon betrunken. Warum besteht in unserer Gesellschaft eine so starke Suchtbereitschaft und ab wann spricht man von einem «kritischen Konsum»? Es gibt Erklärungsmodelle für Abhängigkeitserkrankungen und entsprechend auch Therapiemöglichkeiten. Fachpersonen begleiten Betroffene und Angehörige dabei unterstützend.

Ziele

Die Teilnehmenden kennen unterschiedliche Erklärungsmodelle und Therapieansätze mit Schwerpunkt Alkoholabhängigkeit. Sie kennen geeignete Interventionsformen und erhöhen dadurch ihre eigene Handlungssicherheit in der Arbeit und Begleitung von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung.

Inhalte

- Alkoholismus und andere Abhängigkeiten
- Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten
- Doppeldiagnosen
- Beziehungsgestaltung und Gesprächstechniken
- Gesellschaftliche Aspekte

Zielgruppe

Mitarbeitende im agogischen und sozialpädagogischen Berufsfeld, die mit Menschen mit psychischer Beeinträchtigung arbeiten.

Arbeitsweise

Inputs, Lehrgespräche, Gruppenarbeiten, Fallbeispiele, Praxistransfer.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.

Suizidalität und Suizid

Psychische Beeinträchtigung und Suizidalität

«Heute bringe ich mich um», erwähnt die Klientin beiläufig. Betreuende lernen im Kurs, suizidale Äusserungen einzuschätzen, anzusprechen und adäquat zu handeln. Dazu gehört die Unterstützung von Betroffenen bei der Entwicklung von Lösungsstrategien.

Ziele

Die Teilnehmenden kennen grundlegende Faktoren, die zu Suizidalität und Suizid führen können. Sie kennen geeignete Interventionsformen in Krisen und erhöhen dadurch ihre eigene Handlungssicherheit in der Arbeit und Begleitung von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung.

Inhalte

- Definition der Begriffe und Formen von Suizidalität
- Suizid bei Menschen mit psychischer Beeinträchtigung
- Einschätzung und Prädiktoren – Variable zur Vorhersage eines Merkmals – von Suizidalität
- Krisenintervention und Gesprächstechniken bei Suizidalität

Zielgruppe

Mitarbeitende im agogischen und sozialpädagogischen Berufsfeld, die mit Menschen mit psychischer Beeinträchtigung arbeiten.

Arbeitsweise

Inputs, Lehrgespräche, Gruppenarbeiten, Fallbeispiele, Praxistransfer.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.

Kursleitung

Vanessa Brandestini

Datum2 Tage
23./24.09.2019**Ort**

Zürich

KostenCHF 560.–
Agogis-/INSOS-Mitglied
CHF 500.–

Kinder und Jugendliche

Mobbing ist kein Kinderspiel ^{neu}

Prävention und Intervention bei Mobbing

«Du bist blöd», er wird geschubst, stehen gelassen und fängt an zu weinen. Immer wieder werden Kinder und Jugendliche schikaniert, angegriffen, ausgegrenzt und gezielt seelisch verletzt. Das kann für ihre Entwicklung schwere Folgen haben. In Mobbing-Situationen sind Fachpersonen aufgefordert, geschult und mit Zivilcourage wirksam zu handeln. Es ist anspruchsvoll, Mobbing zu erkennen, gezielt zu intervenieren und vor allem auch präventiv tätig zu sein.

Ziele

Die Teilnehmenden erkennen mögliche Formen und Auswirkungen von Mobbing und sind in der Lage, entsprechende Instrumente zur Prävention und Intervention einzusetzen.

Inhalte

- Abgrenzung von Mobbing zu Konflikt
- Dynamik in Mobbing-Situationen
- Auswirkungen von Mobbing
- Konkrete Handlungsmöglichkeiten zur Prävention
- Konkrete Handlungsmöglichkeiten zur Intervention mit der Methode «No Blame Approach» (Ansatz ohne Schuldzuweisung)

Zielgruppe

Fachpersonen im sozialpädagogischen Berufsfeld, die in stationären oder anderen Einrichtungen mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Arbeitsweise

Theorieinput, Besprechen von konkreten Situationen aus dem sozialpädagogischen Praxisalltag, Handlungsmöglichkeiten ausprobieren und reflektieren.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.

Kinder und Jugendliche

Traumapädagogik ^{neu}

Erleben, Verstehen und Versorgen schwieriger Alltagssituationen aus traumapädagogischer Sicht

«Ist mir doch egal», spucken, schreien, kicken, wegrennen, gar nicht erst erscheinen. Zu den häufigsten Grenzverletzungen, die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen in ihrem Alltag mit Kindern und Jugendlichen nennen, gehören Beschimpfungen und verbale Bedrohung, auch körperliche Angriffe. Die Fachpersonen erleben Misstrauen, begegnen Chaos oder hören entwertende Aussagen, was Wut, Angst oder Ohnmacht auslösen kann. In Krisensituationen werden Muster und Überlebensstrategien aus der Vergangenheit reaktiviert – bei Kindern und Jugendlichen wie bei den Begleitpersonen. Die Traumapädagogik fokussiert mit ihren Verstehensmodellen nebst innerpsychologischen Abläufen ausdrücklich auf die Wechselwirkungen innerhalb der Beziehungssysteme.

Ziele

Die Teilnehmenden fördern ihre eigene Sicherheit und Handlungskompetenzen in Interaktionen mit Kindern und Jugendlichen. Sie finden Freude und mehr Gelassenheit im pädagogischen Alltag sowie Mut und Zutrauen in der Begleitung von Kindern und Jugendlichen.

Inhalte

- Übersicht Traumapädagogik
- Was sind schwierige Alltagssituationen
- Welche Überlebensstrategien werden sichtbar im Kontext der Lebensgeschichten der Kinder und Jugendlichen und was bewirken sie auf der Beziehungsebene
- Modelle zur Versorgung der Kinder und Jugendlichen mit Fokus auf Stabilisierung der Beziehung

Zielgruppe

Fachpersonen im sozialpädagogischen Berufsfeld, die in stationären oder anderen Einrichtungen mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Arbeitsweise

Theorieinput, Arbeitsgruppen und Fallbeispiele aus unterschiedlichen Praxisfeldern.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.

Kursleitung

Bettina Breymaier

Datum

2 Tage
07./08.02.2019

Ort

Zürich

Kosten

CHF 670.–
Agogis-/INSOS-Mitglied
CHF 600.–

Kursleitung

Martha Furger

Datum

2 Tage
15./16.05.2019

Ort

Zürich

Kosten

CHF 560.–
Agogis-/INSOS-Mitglied
CHF 500.–

Kursleitung

Birgit Mayer

Datum2 Tage
30.09. und 01.10.2019**Ort**

Zürich

KostenCHF 560.–
Agogis-/INSOS-Mitglied
CHF 500.–**Trauma, Traumafolgestörung und Traumapädagogik**

Ein «sicherer Ort» für traumatisierte Menschen mit Beeinträchtigung

Sie zerstört den Fernseher, attackiert Mitbewohnende und Personal; vor einer Minute war sie doch noch umgänglich. Mit ihren Störungen der Impulskontrolle und aggressiven Ausbrüchen können Menschen mit Beeinträchtigung Fachpersonen an ihre Grenzen bringen. Wenn klassische pädagogische Ansätze nicht greifen, kann bei auffälligen Verhaltensweisen eine nicht erkannte Traumatisierung vorliegen. Durch die Ansätze der Traumapädagogik ergeben sich neue Begleitmöglichkeiten. Der Kurs ist primär auf den Wohnbereich ausgerichtet. Die Grundsätze und die dahinterstehende Haltung gelten jedoch für alle Bereiche, in denen mit Menschen mit Beeinträchtigung gearbeitet wird.

Ziele

Die Teilnehmenden sind sensibilisiert für die Situationen von traumatisierten Menschen mit Beeinträchtigung und deren mögliche Reaktionen und Folgen im Alltag. Sie erkennen mögliche Traumatisierungen bei den von ihnen betreuten oder begleiteten Personen und wissen um Interventionsmöglichkeiten sowie Stabilisierungsmassnahmen im Alltag.

Inhalte

- Neurologische Grundlagen traumatischen Geschehens
- Definition Trauma Typ I und Typ II, Traumafolgestörungen
- Vulnerabilität (Verletzlichkeit) von Menschen mit Beeinträchtigung
- Komplexe Traumafolgestörungen und «Developmental Trauma Disorder» nach Bessel van der Kolk
- Traumapädagogik, z.B. «sicherer Ort» und «der gute Grund»
- Stabilisierungsmethoden im Alltag u.a. nach Michaela Huber
- Bindungsstörungen: Ursachen und Auswirkungen im Alltag
- Anforderungen an Einrichtungen und pädagogische Haltungen

Zielgruppe

Mitarbeitende im agogischen oder sozialpädagogischen Berufsfeld, die mit Menschen mit Beeinträchtigung arbeiten.

Arbeitsweise

Inputs, Lehrgespräche, Gruppenarbeiten, Fallbeispiele, Praxistransfer.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.

Trauma und Arbeitsintegration

Arbeitsintegration von Migrantinnen und Migranten mit Traumafolgestörungen

«Ich wache schweissgebadet auf, es ist drei Uhr morgens, danach kann ich wie jede Nacht nicht mehr schlafen.» Im Bereich der Arbeitsintegration begegnen wir zunehmend Menschen, die Kriege erlebt haben, flüchten mussten und traumatisiert sind. Häufig sind sie auch in der Aufnahmegesellschaft mit post-migratorischen Lebensschwierigkeiten konfrontiert. Das hat einen grossen Einfluss auf alle Lebensbereiche der Betroffenen und ihr Umfeld und kann auch ein grosses Hindernis für die Arbeitsintegration sein.

Ziele

Die Teilnehmenden lernen, wie eine Traumatisierung definiert ist, wie sie entsteht und sich bei Betroffenen äussert. Sie kennen den Einfluss von Traumafolgestörungen und post-migratorischen Lebensschwierigkeiten im Zusammenhang mit der Arbeitsintegration. Sie erarbeiten Handlungsmöglichkeiten für den Umgang mit traumatisierten Menschen.

Inhalte

- Ursachen, Definition und Folgen von Traumata bei Migrantinnen und Migranten und Flüchtlingen – Flucht, Krieg, Folter
- Besonderheiten in der Arbeitsintegration von Migrantinnen, Migranten und insbesondere traumatisierten Flüchtlingen
- Herausfordernde Situationen im Kontext der Arbeitsintegration: hilfreiche Strategien, Möglichkeiten der Unterstützung und spezifische Förderung traumatisierter Menschen
- Zusammenarbeit mit Dolmetscherinnen und Dolmetschern
- Strategien für die eigene Psychohygiene

Zielgruppe

Mitarbeitende in der Arbeitsintegration.

Arbeitsweise

Inputs, Gruppenarbeiten, Fallbeispiele inklusive Videos, Praxistransfer.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.

KursleitungNaser Morina
Simone Giger**Datum**2 Tage
12./13.09.2019**Ort**

Zürich

KostenCHF 670.–
Agogis-/INSOS-Mitglied
CHF 600.–

Kursleitung
Uta Spengler

Datum
1 Tag
21.10.2019

Ort
Zürich

Kosten
CHF 350.–
Agogis-/INSOS-Mitglied
CHF 320.–

Protokolle klipp und klar ^{neu}

Ein Leitfaden für die Dokumentation von Sitzungen und Besprechungen

Trotz stundenlanger Schreiarbeit ist das Protokoll immer noch nicht fertig. Protokolle zu verfassen ist Teil des beruflichen Alltags. Sie halten knapp und präzise getroffene Entscheidungen und Verbindlichkeiten fest. Sie sind daher eine wichtige Grundlage für die professionelle Zusammenarbeit. Der Kurs schärft das Auge für das Wesentliche und hilft für die effiziente Verschriftlichung.

Ziele

Die Teilnehmenden kennen die zwei wesentlichen Protokolltypen und ihre unterschiedlichen Zielsetzungen. Sie wissen um die relevanten formalen Aspekte von Protokollen und können diese sinnvoll gliedern. Sie sind ausserdem in der Lage, wesentliche und nebensächliche Informationen zu unterscheiden und bilden diese in einem adäquaten Sprachstil ab.

Inhalte

- Ergebnis- und Verlaufprotokoll, Unterschiede und Gemeinsamkeiten
- Formale Aspekte – Aufbau und Gliederung
- Dokumentation von Diskussionsinhalten – die perfekte Mitschrift einer Sitzung
- Objektiver Schreibstil und sprachliche Prägnanz
- Schreibtraining – Arbeit mit eigenen, anonymisierten Protokollen

Zielgruppe

Alle interessierten Erwachsenen.

Anforderungen

Mitbringen eines eigenen Laptops.

Arbeitsweise

Inputs, Gruppenarbeiten, Arbeit mit eigenen Protokollen.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.

Dossiers und Berichte – auf den Punkt gebracht

Schreibwerkstatt Arbeitsintegration

«Wahrscheinlich liest den Bericht sowieso niemand.» Doch! Berichte und Dossiers sind wesentliche Teile von Fachlichkeit und wichtige Elemente der Qualitätssicherung geworden. Eine gute Dokumentation sichert Vereinbarungen ab und ist Nachweis der eigenen Arbeit. Professionelle Verschriftlichung macht Prozesse für andere nachvollziehbar und holt diese damit ins Boot. Berichte und Dossiers sind daher entscheidende Grundlagen für den interinstitutionellen Austausch und leisten einen wesentlichen Beitrag in der Zusammenarbeit. In diesem Kurs werden die dazu nötigen Methoden und Arbeitstechniken vermittelt.

Ziele

Die Teilnehmenden sind in der Lage, Berichte und Verlaufs dossiers formal und inhaltlich plausibel aufzubauen und mit den wesentlichen Inhalten zu füllen. Sie sind sich sowohl ihres Auftrags als auch des Informationsbedarfs der Adressatinnen und Adressaten bewusst. Sie erkennen relevante und wenig relevante Informationen und bilden diese in einem ansprechenden Schreibstil ab. Die Teilnehmenden haben unter Anleitung eine Textpassage angefertigt.

Inhalte

- Berichtsstruktur: Auftrag, Ziele, Leitfragen und roter Faden
- Gewichtung und Ordnung von Informationen
- Schreibprozess: Vorbereitungen, «No-Gos» im Bericht, Ausdruck, Prägnanz und wichtige sprachliche Grundregeln
- Schreibwerkstatt: Arbeit mit eigenen, anonymisierten Berichten, Formulierung von Inhalten und einzelnen Textpassagen
- Selbstreflexion: Achtsamkeit bezüglich eigener blinder Flecken, Fixierungen und eigenem Wertesystem
- Umgang mit eigenen Schreibblockaden

Zielgruppe

Mitarbeitende in der Arbeitsintegration.

Anforderungen

Mitbringen eines eigenen Laptops.

Arbeitsweise

Inputs, Gruppenarbeiten, Fallbeispiele, Schreibwerkstatt, Arbeit mit eigenen Berichten, Coaching von Schreibblockaden.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.

Kursleitung
Uta Spengler

Datum
2 Tage
08.04. und 09.05.2019

Ort
Zürich

Kosten
CHF 670.–
Agogis-/INSOS-Mitglied
CHF 600.–

Kursleitung

Silvia Meier

Datum

2 Tage
02./03.05.2019

Ort

Zürich

Kosten

CHF 560.–
Agogis-/INSOS-Mitglied
CHF 500.–

Verhaltensbeobachtungen in Worte fassen

Entwicklungsorientierte Diagnostik

Oft ist es schwierig, Verhalten in Worte zu fassen. Begleitpersonen benötigen ein differenziertes Vokabular, um Fähigkeiten und Ressourcen ihrer Klientinnen und Klienten ohne Interpretationen beschreiben zu können. Das Wissen über geeignetes diagnostisches Material, das Kompetenzen und Fähigkeiten beschreibt, dient als konkrete Hilfestellung.

Ziele

Die Teilnehmenden können ihre Beobachtungen in Worte fassen und kennen geeignete Arbeitsinstrumente des Beschreibens, Erklärens und Beurteilens. Sie können ihre Beobachtungen verständlich und orientierend in Teamgesprächen einbringen.

Inhalte

- Beobachten und Wahrnehmen ohne Bewertung
- Beschreiben – Erklären – Beurteilen
- Kompetenzen beurteilen und kommentieren
- Instrumente zum Erfassen

Zielgruppe

Mitarbeitende im agogischen und sozialpädagogischen Berufsfeld.

Arbeitsweise

Anhand von Videobeispielen üben die Teilnehmenden, Beobachtungen zu beschreiben und zu erfassen sowie Unterstützungsangebote abzuleiten.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.





Kurse – Methodenkompetenz

Gespräche führen mit Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung	60
Herausforderndes Verhalten verstehen	61
Verweigerung und Konflikt im stationären Alltag neu <i>Kinder und Jugendliche</i>	62
Von der Problemorientierung hin zur Lösungsorientierung – Grundkurs	63
Von der Problemorientierung hin zur Lösungsorientierung – Aufbaukurs I	64
Von der Problemorientierung hin zur Lösungsorientierung – Aufbaukurs II	65
Strukturierung und Visualisierung im Alltag mit TEACCH	66
Im Spannungsfeld «fördern und produzieren»	67
Medien der Jugend neu <i>Kinder und Jugendliche</i>	68
Medien inklusiv neu	69

Kursleitung
Christine Krämer

Datum
3 Tage
22./23./24.10.2019

Ort
Zürich

Kosten
CHF 960.–
Agogis-/INSOS-Mitglied
CHF 870.–

Gespräche führen mit Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung

Methoden für eine partizipative Gesprächsgestaltung

«Kannst Du mir sagen, was Du im Moment brauchst?» Wie können Gespräche gestaltet werden, damit alle Beteiligten ihre Anliegen und Fähigkeiten einbringen können? Wie können auch unterschiedliche Sichtweisen zu konstruktiven und neuen Lösungen führen? Basierend auf der Grundlage der lösungsorientierten Haltung sowie der Gewaltfreien Kommunikation werden im Kurs Methoden der Gesprächsführung geübt.

Ziele

Die Teilnehmenden lernen, die Grundlagen der Gesprächsführung auf Gespräche mit Menschen mit psychischer Beeinträchtigung anzuwenden. Sie können Gespräche zielgerichtet und partizipativ gestalten. Sie reflektieren ihr eigenes Gesprächsverhalten.

Inhalte

- Ziele von Gesprächen
- Methodikschwerpunkte
- Anforderungen an die Gesprächsleiterinnen und Gesprächsleiter
- Gestalten von verschiedenen Gesprächssituationen und Planung von Gesprächen

Zielgruppe

Mitarbeitende im agogischen oder sozialpädagogischen Berufsfeld, die mit Menschen mit psychischer Beeinträchtigung arbeiten.

Anforderungen

Vorkenntnisse in den Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung.

Arbeitsweise

Kurzreferate, Plenumsdiskussionen, Arbeit an eigenen Fallbeispielen, Gruppenarbeiten und exemplarisches Üben.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.

Herausforderndes Verhalten verstehen

Kreative und agogische Lösungen für blockierte Alltagssituationen

Der Alltag mit Klientinnen und Klienten bietet immer wieder Situationen, die ausweglos erscheinen. Ausgehend von konkreten eigenen Beispielen besprechen die Kursteilnehmenden Möglichkeiten, wie herausforderndes Verhalten verstanden, erlebt und auch bewegt werden kann. Durch das Analysieren und Präsentieren von einzelnen Fallbeispielen wird aufgezeigt, wie blockierte Alltagssituationen aufgelöst werden können.

Ziele

Die Teilnehmenden können herausfordernde Situationen in der Begleitung ihrer Klientinnen und Klienten analysieren und erkennen Lösungsansätze. Sie kennen verschiedene agogische Modelle und Methoden zur Anwendung in der Berufspraxis.

Inhalte

- Unterschiedliche Interpretationen von herausfordernden Situationen
- Zusammenhänge zwischen Schwierigkeiten in der Situation und den Reaktionsweisen im eigenen Körper
- Lösungsorientierter Ansatz

Zielgruppe

Mitarbeitende im agogischen oder sozialpädagogischen Berufsfeld.

Arbeitsweise

Inputs, Gruppenarbeiten, Körperübungen und Fallbeispiele aus unterschiedlichen Praxisfeldern.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.

Kursleitung
Silvia Meier

Datum
2 Tage

1. Durchführung
04./05.04.2019

2. Durchführung
14./15.11.2019

Ort
Zürich

Kosten
CHF 560.–
Agogis-/INSOS-Mitglied
CHF 500.–

Kinder und Jugendliche

Verweigerung und Konflikt im stationären Alltag ^{neu}

Umgang mit sich verweigernden Kindern und Jugendlichen, der Gruppe und sich selbst

«Das können Sie gleich vergessen – das mach ich sicher nicht!» Verweigerung, oppositionelles Verhalten und Kommunikationsabbrüche in der stationären Arbeit mit Kindern und Jugendlichen belasten die Gruppenatmosphäre und die Beziehungen. Manchmal sind sie auch Vorstufen einer Eskalation bis hin zum offenen Konflikt. Solche Verhaltensweisen können bei den Begleitpersonen Ohnmacht und Resignation auslösen – müssen sie aber nicht! Auch in scheinbar festgefahre- nen Situationen gibt es für Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen Wege, ihre Handlungsfähigkeit wiederzuerlangen und Wirksamkeit für alle Betroffenen zu erleben.

Ziele

Die Teilnehmenden entdecken die Muster hinter dem verweigernden Verhalten. Sie verstehen ihre eigenen Reaktionen und können diese steuern. Sie beherrschen Techniken der Deeskalation und der Beziehungspflege.

Inhalte

- Deeskalationstechnik
- Übertragung und Gegenübertragung
- Systemische Sichtweise auf Verweigerung
- Trauma und andere Ursachen der Verweigerung
- Konstruktive Grenzsetzung und Umgang mit Grenzüberschreitungen
- Eigene und fremde Konfliktmuster
- Konstruktive Ziele und Lösungen formulieren

Zielgruppe

Fachpersonen im sozialpädagogischen Berufsfeld, die in stationären oder anderen Einrichtungen mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Arbeitsweise

Konsequente Verknüpfung von Theorie und Praxis, Arbeit mit Musterbeispielen aus der Arbeitspraxis des Kursleiters und der Teilnehmenden, Theorieinput, praktische Übungen.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.

Von der Problemorientierung hin zur Lösungsorientierung – Grundkurs

Lösungsorientiertes Denken und Handeln in der agogischen Arbeit

«Probleme sind verkleidete Möglichkeiten.» Richten Mitarbeitende den Blick nur auf problematische Verhaltensauffälligkeiten ihrer Klienten, können Fähigkeiten und Entwicklungspotenziale übersehen werden. Der lösungsorientierte Ansatz nach Steve de Shazer und Insoo Kim Berg stellt die Ressourcen und Kompetenzen von Menschen in den Mittelpunkt. Damit werden neue Ansätze in der agogischen Arbeit kreiert sowie die Partizipation und Selbstverantwortung der begleiteten Menschen gestärkt.

Ziele

Die Teilnehmenden sind nach diesem Kurs fähig, erste methodische Handlungen – basierend auf dem lösungsorientierten Ansatz – in ihrem Berufsalltag umzusetzen. Es gelingt ihnen, den Fokus von der Problem- zur Lösungsorientierung hin neu auszurichten.

Inhalte

- Grundlagen des lösungsorientierten Ansatzes
- Einführung in die lösungsorientierte Haltung und Gesprächsführung
- Erste Anwendungen verschiedener lösungsorientierter Methoden
- Reflexion der eigenen agogischen Arbeit und Transfer des neu Erlernten in den eigenen Praxisalltag
- Geführter, moderierter und reflektierter Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden

Zielgruppe

Mitarbeitende im agogischen oder sozialpädagogischen Berufsfeld.

Anforderungen

Dieser Kurs setzt differenzierte Kenntnisse der deutschen Sprache und Vorkenntnisse in den Grundlagen der Kommunikation voraus.

Arbeitsweise

Inputs, Gruppen- und Tandearbeit, Fallbeispiele, praktische Übungen.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.

Kursleitung

Markus Haldner
Marlen Bless

Datum

3 Tage

1. Durchführung
18./19./20.03.2019

2. Durchführung
17./18./19.06.2019

Ort

Zürich

Kosten

CHF 960.–
Agogis-/INSOS-Mitglied
CHF 870.–

Kursleitung

Niel Sharan

Datum

2 Tage
16./17.04.2019

Ort

Zürich

Kosten

CHF 560.–
Agogis-/INSOS-Mitglied
CHF 500.–

Von der Problemorientierung hin zur Lösungsorientierung – Aufbaukurs I

Lösungsorientiertes Arbeiten im agogischen Berufsfeld

Kursleitung

Markus Haldner
Marlen Bless

Datum

2 Tage
27./28.08.2019

Ort

Zürich

Kosten

CHF 670.–
Agogis-/INSOS-Mitglied
CHF 600.–

«Finde heraus, was funktioniert und mach mehr davon.» Den lösungsorientierten Ansatz sowie dessen vielfältige Methoden anzuwenden, kann herausfordernd sein. In diesem Aufbaukurs wird der Praxistransfer ins eigene Berufsfeld vertieft und durch neue Interventionsformen ergänzt. Auch zeigt er Möglichkeiten auf, wie Klientinnen und Klienten ihren Alltag selbstbestimmt gestalten können.

Ziele

Den Teilnehmenden gelingt es, erweiterte lösungsorientierte Strategien im eigenen agogischen Berufsfeld anzuwenden. Sie reflektieren bereits gemachte Erfahrungen mit dem lösungsorientierten Ansatz und erweitern ihr diesbezügliches methodisches Handlungsspektrum.

Inhalte

- Auseinandersetzung mit der lösungsorientierten Arbeit unter vorgegebenen Rahmenbedingungen
- Vertiefte Auseinandersetzung mit verschiedensten lösungsorientierten Gesprächssettings
- Erste Schritte in der Arbeit mit dem Umfeld der Klientinnen und Klienten
- Umgang mit herausforderndem Verhalten wie Widerstand
- Geführter, moderierter und reflektierter Erfahrungsaustausch unter den Kursteilnehmenden

Zielgruppe

Mitarbeitende im agogischen oder sozialpädagogischen Berufsfeld.

Anforderungen

Besucher Grundkurs «Von der Problemorientierung hin zur Lösungsorientierung» oder entsprechende Vorkenntnisse.

Arbeitsweise

Inputs, Gruppen- und Tandearbeit, Fallbeispiele, praktische Übungen.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.

Von der Problemorientierung hin zur Lösungsorientierung – Aufbaukurs II

Die Stärke im Anderssein entdecken: Der lösungsorientierte Ansatz in der Begleitung von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung

«Der Lösung ist es egal, weshalb ein Problem entstanden ist.» Der lösungsorientierte Ansatz beschreibt eine Haltung, welche Klientinnen als Experten für eigene Ziele und die kompetente Bewältigung ihrer Lebensaufgabe betrachtet. Begleitpersonen im agogischen Bereich stehen oft vor der Herausforderung, dass die typischen Werkzeuge nur bedingt eingesetzt werden können. In diesem Kurs werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Menschen nach dem lösungsorientierten Ansatz begleitet werden können, wenn die gewohnten kommunikativen Mittel an ihre Grenzen stossen.

Ziele

Die Teilnehmenden erweitern ihre Kompetenzen und erhalten Sicherheit in der Anwendung des lösungsorientierten Ansatzes. Sie können diese Methoden in ihrem Tätigkeitsfeld bei Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung umsetzen.

Inhalte

- Den lösungsorientierten Blick auf Menschen mit kognitiver oder psychischer Beeinträchtigung einnehmen können
- Grundbedürfnisse dieser Menschen erkennen
- Die individuelle Ausdrucksweise der Klientinnen und Klienten durch entsprechende Kommunikationsmethoden nutzen
- Eine lösungsorientierte Methodenerweiterung und die entsprechende Gesprächsführung

Zielgruppe

Mitarbeitende im agogischen oder sozialpädagogischen Berufsfeld, die mit Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung arbeiten.

Anforderungen

Besucher Grundkurs «Von der Problemorientierung hin zur Lösungsorientierung» oder entsprechende Vorkenntnisse.

Arbeitsweise

Inputs, Erfahrungsaustausch, Fallbeispiele, Bearbeitung von eigenen Praxisbeispielen, praktische Übungen.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.

Kursleitung

Markus Haldner
Marlen Bless

Datum

2 Tage
20./21.11.2019

Ort

Zürich

Kosten

CHF 670.–
Agogis-/INSOS-Mitglied
CHF 600.–

Kursleitung
Corinna Fueter

Datum
3 Tage
12./13.03. und
30.04.2019

Ort
Zürich

Kosten
CHF 800.–
Agogis-/INSOS-Mitglied
CHF 720.–

Strukturierung und Visualisierung im Alltag mit TEACCH

Einführung ins TEACCH-Förderprogramm

«Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung brauchen Strukturen und eine klare Kommunikation, manche mehr, manche weniger.» Alltägliche Handlungen könnten so aufgebaut und vereinfacht werden, dass Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung und/oder kognitiver Beeinträchtigung diese selbständig ausführen können. Das TEACCH*-Förderprogramm kann dabei Unterstützung bieten, beispielsweise durch zeitliche und räumliche Strukturierung.

*TEACCH Treatment and Education of Autistic and related Communication handicapped Children.

Ziele

Die Teilnehmenden lernen die Bedeutung von Strukturierung und Visualisierung kennen. Sie können mit Hilfe des TEACCH-Programms alltägliche Handlungen ihrer Klientinnen und Klienten strukturieren und visualisieren.

Inhalte

- Überblick über Autismus-Spektrum-Störungen
- Grundlagen des Förderprogramms TEACCH
- Grundsätze der Unterstützten Kommunikation
- Umsetzung im agogischen Alltag

Zielgruppe

Mitarbeitende im agogischen und sozialpädagogischen Berufsfeld, die mit Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung oder mit kognitiver oder mehrfacher Beeinträchtigung arbeiten.

Arbeitsweise

Inputs, Gruppenarbeiten, Fallbeispiele, Praxistransfer. Zwischen dem zweiten und dritten Tag arbeiten die Teilnehmenden an ihrer eigenen TEACCH-Sequenz, welche sie am dritten Tag präsentieren und die anschliessend besprochen wird.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.

Im Spannungsfeld «fördern und produzieren»

Menschen am geschützten Arbeitsplatz effektiv begleiten

Der Betreuer ist gefordert, muss er doch den Spagat schaffen zwischen einem dringenden Produktionsauftrag und der Förderung seiner Mitarbeitenden. Wie lassen sich diese scheinbaren Gegensätze miteinander verbinden? Mit gut organisierten Arbeitsprozessen und entsprechendem Zeitmanagement steht genügend Zeit zur Verfügung, um mit den einzelnen Mitarbeitenden ressourcenorientiert zu arbeiten.

Ziele

Die Teilnehmenden kennen die unterschiedlichen Anforderungen der Arbeitsagogik und setzen sich mit dem Themenbereich Produktionsdruck versus Förderauftrag auseinander. Sie erkennen dabei sich bietende Chancen, analysieren die Verhältnisse in ihrem Betrieb nach Optimierungsmöglichkeiten und reflektieren ihren Arbeitsalltag klientenbezogen. Anhand eigener Praxisbeispiele testen die Teilnehmenden Handlungsmöglichkeiten zu arbeitsagogischen Methoden aus, erproben Inputs und Ansätze für ihre Begleitung im Arbeitsalltag und erarbeiten Grundlagenwissen zu Arbeitsorganisation, Zeitmanagement sowie Ressourcenplanung. Sie kennen Werkzeuge zur Gestaltung des arbeitsagogischen Prozesses sowie zur Standardisierung von Arbeitsabläufen.

Inhalte

Im Spannungsfeld der Arbeitsagogik agieren:

- Sozialauftrag, Produktionsauftrag und Kernauftrag definieren
- Analysieren der individuellen Ist-Situation der Teilnehmenden
- Arbeitsprozesse organisieren und standardisieren:
- Kennenlernen verschiedenster Methoden und Impulse wie Instruktionmethoden, Arbeitsphasen nach Brater, SIVUS im Arbeitsbereich, Alpen-Methode, Prozessplanung, Arbeitsagogischer Prozess etc.

Zielgruppe

Mitarbeitende, die Klientinnen und Klienten im Arbeitsprozess am geschützten Arbeitsplatz begleiten.

Arbeitsweise

Inputs, Gruppenarbeiten, Fallbeispiele, Methoden der Erwachsenenbildung.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.

Kursleitung
Urs Baumgartner

Datum
2 Tage
23./24.04.2019

Ort
Zürich

Kosten
CHF 560.–
Agogis-/INSOS-Mitglied
CHF 500.–

**Kursleitung**

Pro Juventute
Laurent Sédano

Datum

2 Tage
13./14.03.2019

Ort

Zürich

Kosten

CHF 560.–
Agogis-/INSOS-Mitglied
CHF 500.–

Kinder und Jugendliche**Medien der Jugend** neu

Die digitale Lebenswelt von Jugendlichen

Mithilfe digitaler Medien können auf einfache Weise packende Projekte im Alltag erarbeitet werden. Die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten werden zielgerichtet und reflektiert genutzt – sofern das Fachwissen und die Ressourcen von Fachpersonen und Jugendlichen aktiviert werden. Im Kurs tauchen die Teilnehmenden in die Welt der digitalen Medien ein. Sie probieren einige Anwendungen aus, erhalten wichtige Grundlagen vermittelt und diskutieren offene Fragen. Dabei arbeiten sie an einem eigenen Medienprojekt für ihre Praxis.

Ziele

Die Teilnehmenden haben ein praxisbezogenes Konzept zu einem Medienprojekt erstellt, können sich (noch mehr) in die Lebenswelt der Jugendlichen hineinversetzen und finden Anknüpfungspunkte für ihre alltägliche Arbeit. Sie können Gespräche über Mediengewohnheiten ressourcenorientiert und gewinnbringend führen.

Inhalte

- Grundlegendes Medienwissen – Funktion in der Gesellschaft, Entwicklungen, Kommunikation
- Apps, Anwendungen, Gewohnheiten
- Warum Medien Jugendliche so faszinieren
- Arbeit an einem eigenen, individuellen Konzept für ein medienbezogenes Projekt
- Wichtige Haltungen

Zielgruppe

Fachpersonen im sozialpädagogischen Berufsfeld, die in stationären oder anderen Einrichtungen mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Arbeitsweise

Theorieinput, Diskussion in Kleingruppen und im Plenum, Einzel- und Gruppenarbeit.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.

Medien inklusiv neu

Medienkompetenz und Medienbildung für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung

Moderne Gesellschaften sind Mediengesellschaften, denn Medien begleiten uns tagtäglich sowohl im Berufsleben als auch in der Freizeit. Damit ist Medienkompetenz längst eine Alltagskompetenz. Besonders benachteiligte Zielgruppen wie Menschen mit kognitiver Einschränkung sind oftmals auch in Bezug auf die Nutzung und Aneignung von digitalen Medien benachteiligt. Umso wichtiger ist es, insbesondere diese Zielgruppen beim Medienkompetenzerwerb zu unterstützen.

Ziele

Die Teilnehmenden lernen Grundlagen der Medienpädagogik kennen sowie Spezifika für die Vermittlung von Medienkompetenz für Menschen mit kognitiver Einschränkung. Ausserdem entwickeln sie eigene Anwendungsideen, um ihre Klienten und Klientinnen beim Medienkompetenzerwerb zu unterstützen.

Inhalte

- Entstehungsgeschichte und Definition von Medienpädagogik, Medienkompetenzbegriff nach Dieter Baacke
- Mediennutzung von Menschen mit kognitiver Einschränkung
- Inklusive Medienbildung, praktische Beispiele zur Umsetzung von Medienkompetenz
- Entwicklung eigener Ideen zur Umsetzung von Medienkompetenz

Zielgruppe

Mitarbeitende im agogischen und sozialpädagogischen Berufsfeld, die mit Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung arbeiten.

Anforderungen

Mitbringen eines eigenen Laptops oder Tablets.

Arbeitsweise

Inputs, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten, Praxistransfer mit Beispielen und Übungen.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.

Kursleitung

Nadja Zaynel

Datum

2 Tage
25./26.04.2019

Ort

Zürich

Kosten

CHF 560.–
Agogis-/INSOS-Mitglied
CHF 500.–



Kurse – Selbst-/Sozialkompetenz

Gewaltprävention im agogischen Alltag	72
Wir schauen hin, nicht weg! neu	73
Schwierige Gespräche führen	74
Elterngespräche entspannt neu <i>Kinder und Jugendliche</i>	75
Im Auftritt überzeugen	76

Kursleitung
Daniel Fischer
Lukas Wunderlich

Datum
2 Tage
02./03.09.2019

Ort
Zürich

Kosten
CHF 670.–
Agogis-/INSOS-Mitglied
CHF 600.–

Gewaltprävention im agogischen Alltag

Deeskalation – Intervention – Nachsorge

Gemäss der Forschung wurden in den letzten drei Monaten 80% der Mitarbeitenden beschimpft, 25% tätlich angegriffen und 9% mit einem gefährlichen Gegenstand bedroht. Begleitpersonen im agogischen Alltag sind oft mit schwierigen Verhaltensweisen und Gewalt konfrontiert. Dies kann Wut auslösen, hilflos machen und die wichtige Beziehungsarbeit belasten. Dieser Kurs vermittelt Handlungskompetenzen zur Deeskalation, zu akuten Notfallsituationen sowie zur Nachbearbeitung von Gewaltereignissen.

Ziele

Die Teilnehmenden verfügen über Handlungskompetenzen, um in kritischen Situationen ruhiger und sicherer zu handeln. Sie können mit Hilfe von theoretischen Grundlagen Gewaltsituationen besser verstehen. Der Einfluss der eigenen Haltung auf den Umgang mit Gewalt wird thematisiert und reflektiert.

Inhalte

- Grundlagen der Gewaltprävention
- Dynamik in der Auslösephase und Deeskalationsstrategien
- Grundlagen des Notfallhandelns
- Kollegiale und klientenbezogene Nachsorge

Zielgruppe

Mitarbeitende im agogischen oder sozialpädagogischen Berufsfeld, die mit Menschen mit Beeinträchtigung arbeiten.

Arbeitsweise

Inputs, Gruppenarbeiten und Bearbeitung von Praxisbeispielen.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis gestellt.

Wir schauen hin, nicht weg! ^{neu}

Prävention und Umgang mit sexualisierten Grenzverletzungen

Welches Verhalten ist noch angemessen und wo verlangt es ein Einschreiten? Begleitpersonen und Menschen mit Beeinträchtigung sind in ihrem Alltag auch mit unterschiedlichen Formen von sexualisierter Gewalt konfrontiert. Prävention umfasst ein Bündel Massnahmen für eine professionelle Begleitung im Alltag – der erste und wichtigste Schritt ist die Problemakzeptanz. Ausserdem ist die Vorgehensweise bei Verdachtsmomenten oder Übergriffen bekannt.

Ziele

Die Teilnehmenden sind zum Thema Nähe und Distanz sensibilisiert und fühlen sich sicherer im Umgang damit. Sie kennen die Definition von sexualisierter Gewalt und Grenzverletzungen und deren Abstufungen. Sie kennen Eckwerte der Gewaltprävention und sehen Umsetzungsmöglichkeiten in ihrem beruflichen Alltag in der Institution. Sie können Fehlverhalten einschätzen und sexualisierte Grenzverletzungen erkennen und einordnen. Sie kennen Täterstrategien und wissen um die möglichen Reaktionen von Opfern. Sie sind sensibilisiert für die Entwicklung von Kompetenzen der Menschen mit Beeinträchtigung zum Thema Freundschaft, Liebe und Sexualität.

Inhalte

- Grundlagen zu Nähe und Distanz
- (Eigene) Grenzen setzen und respektieren
- Definitionen sexualisierte Gewalt und Grenzverletzungen sowie Abstufungen
- Strategien von Täterinnen oder Täter und Reaktionen von Opfern
- Vorgehensweise bei Anzeichen/Verdacht anhand der Charta zur Prävention
- Begleitpersonen und Menschen mit Beeinträchtigung als Täterinnen und Täter

Zielgruppe

Mitarbeitende im agogischen oder sozialpädagogischen Berufsfeld, welche mit Menschen mit Beeinträchtigung arbeiten.

Arbeitsweise

Fachinput, Gruppenarbeiten, Fallbeispiele, Praxistransfer, Fachgespräche, Reflexion.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis gestellt.

Kursleitung
Monica Lonoce

Datum
2 Tage
07.10. und 04.11.2019

Ort
Zürich

Kosten
CHF 560.–
Agogis-/INSOS-Mitglied
CHF 500.–

Kursleitung
Lilo Steinmann

Datum
2 Tage

1. Durchführung
22./23.01.2019

2. Durchführung
16./17.09.2019

Ort
Zürich

Kosten
CHF 670.–
Agogis-/INSOS-Mitglied
CHF 600.–

Schwierige Gespräche führen

Herausfordernde Kommunikation im beruflichen Alltag erfolgreich gestalten

In zehn Minuten steht ein unangenehmes Gespräch mit der Klientin an, die Stimme der Betreuerin versagt bereits. Widerstand von Klientinnen und Klienten oder schwierige Situationen im Team sollten im beruflichen Alltag angesprochen werden. Diese Gespräche können Bauchschmerzen und Herzklopfen verursachen. Der Kurs vermittelt anwendungsorientierte Methoden und Lösungsansätze.

Ziele

Die Teilnehmenden können schwierige Gespräche im Berufsalltag zielorientiert vorbereiten, methodisch vielseitig führen und auswerten. Sie reflektieren ihr Gesprächsverhalten und erkennen Ressourcen und Stolpersteine. Dadurch verbessert sich ihre Gesprächsführungskompetenz.

Inhalte

- Vor- und Nachbereitung sowie Reflexion schwieriger Gespräche
- Üben und Anwenden bereits bekannter Gesprächsführungstechniken
- Techniken der Motivierenden Gesprächsführung

Zielgruppe

Mitarbeitende im agogischen und sozialpädagogischen Berufsfeld.

Anforderungen

Vorkenntnisse in Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung.

Arbeitsweise

Es wird in Gruppen und im Plenum interaktiv an mitgebrachten Beispielen der Teilnehmenden gearbeitet.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.

Kinder und Jugendliche

Elterngespräche entspannt ^{neu}

Anspruchsvolle Elterngespräche professionell führen und gestalten

Manchmal bleiben am Ende eines Elterngesprächs frustrierte und enttäuschte Fachpersonen und Eltern zurück. Produktive Elterngespräche sind für eine wirkungsvolle Zusammenarbeit zwischen Kindern und Jugendlichen, Eltern und Fachpersonen jedoch von grosser Bedeutung. Die richtige Gesprächsführung ist im Sinne aller Beteiligten wirkungsvoll zu gestalten – anspruchsvoll, aber lernbar! Es braucht einige wichtige Werkzeuge und Verständnis für die Sichtweisen anderer.

Ziele

Die Teilnehmenden wenden wichtige Gesprächsführungstechniken konkret an. Die Erkenntnisse aus dem Perspektivenwechsel nutzen sie produktiv. Sie können Gespräche vorbereiten, durchführen und auswerten.

Inhalte

- Wirkungsvolle Gesprächsführungstechniken
- Perspektivenwechsel Eltern – Fachpersonen
- Üben anspruchsvoller Elterngespräche anhand konkreter Fallbeispiele
- Gespräche auswerten und optimieren

Zielgruppe

Fachpersonen im sozialpädagogischen Berufsfeld, die in stationären oder anderen Einrichtungen mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Arbeitsweise

Theorieinput, Durchführen von konkreten Gesprächssituationen mit ausführlichem Feedback, Praxistransfer.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.

Kursleitung
Martha Furger

Datum
2 Tage
03./04.04.2019

Ort
Zürich

Kosten
CHF 560.–
Agogis-/INSOS-Mitglied
CHF 500.–

Kursleitung
Elisabeth Günter

Datum
2 Tage
10./11.07.2019

Ort
Zürich

Kosten
CHF 670.–
Agogis-/INSOS-Mitglied
CHF 600.–

Im Auftritt überzeugen

Souverän und sicher bei Präsentationen und in Gesprächen

Bei Auftritten oder Sitzungen rot werden, den Faden verlieren oder zu schnell reden: Dann ist das Trainieren der Auftrittskompetenz und der verbalen (sprachlich), nonverbalen (Mimik, Gestik, Haltung) und paraverbalen (Stimmlage, Lautstärke, Tempo) Wirkung ein Weg, um in wichtigen Situationen selbstbewusster zu kommunizieren.

Ziele

Die Teilnehmenden kennen ihre Wirkung auf andere, Stärken und Stolpersteine in Gesprächen sowie Präsentationen und gewinnen Sicherheit.

Inhalte

- Sensibilisieren und Trainieren von Mehrfachaufmerksamkeit
- Anwendungsübungen zu verbalen und nonverbalen Auftritten, Haltungstudien und Sprachtraining
- Tipps und Techniken zum selbstsicheren Auftreten
- Anfang und Abschluss eines Auftritts
- Trainieren von kleineren Präsentationen sowie Gesprächen
- Schulung der Selbst- und Fremdwahrnehmung

Zielgruppe

Alle interessierten Erwachsenen.

Arbeitsweise

Theorieinput, spielerische Anwendungsübungen aus der Theaterpädagogik, Livetraining mit Video-Feedback.

Abschluss

Die Teilnahmebestätigung erhalten Sie nach Abschluss des Kurses von Agogis zugestellt.





Betriebsinterne Weiterbildung

CASA und CASA FLEX

Unternehmensstrategien umsetzen, Qualitätsanforderungen gerecht werden, sich mit aktuellen Thematiken auseinandersetzen oder Nachqualifikationen erlangen: Weiterbildungen als Massnahme der Personalentwicklung tragen zu qualifizierten und motivierten Mitarbeitenden und somit zur Zielerreichung bei. Sind diese Schulungen inhaltlich und methodisch spezifisch auf den Bedarf der Institution und die Voraussetzungen der Mitarbeitenden ausgerichtet, ist der Transfererfolg sichergestellt.

CASA – Fachkurse aus unserem Bildungsangebot

Alle bei Agogis ausgeschriebenen Fachkurse führen wir zu vorteilhaften Bedingungen auch in Ihrem Betrieb durch. Bereits ab ungefähr neun Teilnehmenden profitieren Sie von vorteilhaften Bedingungen gegenüber Einzelbuchungen. Sie sind frei, mit anderen Institutionen zusammenzuarbeiten. Mit betriebsinternen Weiterbildungen stellen Sie den Wissens- und Erfahrungstransfer in den Teams Ihrer Institution sicher.

CASA FLEX – Massgeschneiderte Schulungen

Steigende Ansprüche an die Institutionen erfordern immer öfter spezifische Weiterbildungen. Dabei orientieren wir uns an Ihrem Bedarf und Ihren Themenschwerpunkten. Gemeinsam besprechen wir die Ziele und gestalten das Programm. Dank massgeschneiderten Inhalten ist die Nachhaltigkeit für Ihre Institution sichergestellt. Die CASA FLEX-Angebote sind gestalt- und erweiterbar.

Das dürfen Sie von uns erwarten

- Sichergestellter Wissens- und Erfahrungstransfer in Ihre Praxis
- Flexibel in Inhalt, Methodik, Dauer und Terminen
- Persönliches Vorbereitungsgespräch
- Erfahrene und kompetente Lehrpersonen
- Vorteilhafte finanzielle Bedingungen gegenüber Einzelbuchungen
- Kostenreduktion für Institutionen mit Mitgliedschaft bei Agogis und/oder INSOS

Ihre Ansprechperson **für ein unverbindliches Erstgespräch** ist

Marcel Zimmermann

Abteilungsleiter Berufsorientierte Weiterbildung

E-Mail marcel.zimmermann@agogis.ch oder Tel. 043 366 71 27

Beratung

CAMINO – Wegweiser im Sozialbereich

82



CAMINO – Wegweiser im Sozialbereich

Beratung für Orientierung und Laufbahnentscheide im Sozialbereich

Bei uns stehen Sie mit Ihren Fragen zu Bildung und Arbeit im Sozialbereich im Mittelpunkt. Unsere Fachspezialistinnen beraten Sie am Puls der Sozialberufe: individuell, klar, umfassend – und unabhängig von den Agogis-Bildungsangeboten. Im Gespräch loten sie gemeinsam mit Ihnen Ihre beruflichen Perspektiven und Wege zu deren Umsetzung aus.

Dauer

Eine Infoberatung dauert 30 Minuten und findet per Telefon oder E-Mail statt.

Kosten

Die Infoberatung ist kostenlos.

Dauer

Eine persönliche Laufbahnberatung dauert 75 Minuten und findet in der Geschäftsstelle in Zürich statt.

Kosten

CHF 132.–
Agogis-/INSOS-Mitglied
CHF 120.–
exkl. MwSt.

Infoberatung

In einer unverbindlichen Infoberatung klären wir mit Ihnen Ihre konkreten Anliegen und besprechen die nächsten Schritte. Ihre möglichen Fragen:

- Was ist der Sozialbereich?
- Welche Berufe gibt es im Sozialbereich?
- Welche Aus- und Weiterbildungen im Sozialbereich gibt es?
- Die Infoflut im Internet ist gross und unüberschaubar. Können Sie mir helfen?
- Wie unterscheiden sich die Abschlüsse (z.B. Höhere Fachschule und Fachhochschule)?
- Welche Ausbildungsmodelle gibt es (Voll-/Teilzeitmöglichkeiten, Lehre, Nachholbildung, Studium)?
- Wie schaffe ich den Quereinstieg in den Sozialbereich?
- Welche Alternativen gibt es für mich (z.B. nach Abbruch oder nicht bestandener Aufnahmeprüfung)?
- Lohnstruktur/Arbeitsmarktchancen?

Laufbahnberatung

In einem oder mehreren Einzelgesprächen begleiten wir Sie in Ihrem Laufbahnprozess von der Standortbestimmung, der Entwicklung von Perspektiven, über die Entscheidungsfindung bis hin zur Umsetzung erster Schritte. Ihre möglichen Fragen:

- Ich möchte ins Soziale wechseln, weiss aber nicht genau wie und wohin ...
- Bietet mir der Sozialbereich das, was ich suche?
- Biete ich dem Sozialbereich das, was er sucht?
- Welche nächsten beruflichen Schritte stehen mir offen?
- Wo sehe ich mich in ein paar Jahren?
- Bin ich noch am richtigen Ort?
- Sind meine Bewerbungsunterlagen gut?

Bei spezifischen Fragen zu den Bildungsangeboten von Agogis wenden Sie sich bitte an die Bildungsadministration unter E-Mail info@agogis.ch oder Tel. 043 366 71 10 oder informieren Sie sich unter www.agogis.ch

Allgemeine Geschäftsbedingungen für die Kurse

1. Nach Eingang der verbindlichen Anmeldungen erhalten die Teilnehmenden eine schriftliche Anmeldebestätigung. Bei beschränkter Anzahl Plätze erfolgt die Aufnahme in der Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen.
2. Ungefähr drei Wochen vor Beginn des Kurses erhalten die Teilnehmenden die Einladung mit den Detailinformationen (inkl. Adressen der Kurslokalitäten; in den Ausschreibungen sind jeweils die Veranstaltungsorte aufgeführt) und die Rechnung zugestellt. Es gilt eine Zahlungsfrist von 30 Tagen.
3. Unterkunft und Verpflegung sind, soweit nicht ausdrücklich anders vereinbart, durch die Teilnehmenden selbst zu organisieren.
4. Teilnehmende von Institutionen, die Mitglied bei Agogis oder INSOS sind, profitieren von reduzierten Kurskosten.
5. Abmeldungen haben schriftlich zu erfolgen. Bei Abmeldungen, die weniger als 21 Kalendertage vor Beginn der Veranstaltung bei Agogis eintreffen, wird eine Bearbeitungsgebühr von CHF 100.– verrechnet. Bei Abmeldungen, die weniger als 14 Kalendertage vor Beginn der Veranstaltung bei Agogis eintreffen, werden 50% der Kurskosten in Rechnung gestellt. Ab dem Tag des Kursbeginns oder bei Nichterscheinen bleiben die gesamten Kurskosten geschuldet. Der Verhinderungsgrund ist dabei ohne Belang. Kann eine Ersatzperson gestellt werden, entstehen durch die Umbuchung keine Bearbeitungsgebühren.
6. Kann ein Kurs nicht durchgeführt werden, werden die Kurskosten vollumfänglich rückerstattet.
7. Durch Teilnehmende versäumte Lektionen können weder nachgeholt noch rückerstattet werden.
8. Nach dem Kurs erhalten die Teilnehmenden von Agogis eine Teilnahmebestätigung zugestellt. Darin sind der Kursumfang und die effektive Präsenzzeit aufgeführt.
9. Änderungen gegenüber der Kursausschreibung bleiben vorbehalten.
10. Die Angemeldeten sind damit einverstanden, dass ihre Anmeldeinformationen für interne Zwecke und Statistiken elektronisch gespeichert und verarbeitet sowie für Werbung verwendet werden können. Die Werbung von Agogis kann jederzeit mündlich oder schriftlich abbestellt werden. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.
11. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. Agogis und die von ihr beauftragten Personen haften nicht für Schäden, die aus durch sie organisierten Kursen entstehen können. Vorbehalten bleiben Fahrlässigkeit oder Absicht.
12. Für alle Rechtsbeziehungen mit Agogis ist Schweizer Recht anwendbar. Gerichtsstand ist Zürich.

Gültig ab 1. Januar 2018

Anmeldung

Detailinformationen
und Rechnung

Unterkunft und
Verpflegung

Rabatte

Abmeldungen

Absage durch Agogis

Versäumte Lektionen

Teilnahme-
bestätigungen

Änderungen

Anmeldedaten

Versicherung

Gerichtsstand

Fotos Martin Vogel, Reto Schlatter
Tom Stocker Fotografie

Gestaltung fideas GmbH, Grafikatelier, Baar

Druck Horizonte Druckzentrum, Thalwil

Erscheinungsdatum August 2018

Änderung der Preise und Daten vorbehalten.
Allgemeine Geschäftsbedingungen für Lehrgänge, Vorbereitungslehrgänge
und Studiengänge Höhere Fachschule siehe www.agogis.ch.
Allgemeine Geschäftsbedingungen für die Kurse siehe Seite 83.

 **Klimaneutral**
Druckprodukt
ClimatePartner.com/12043-1807-1001

